

Stad 73.3.

Processt(ukken). Stad Enschede. 1601. **Cornelius v(an) Ulsen** c(ontr)a **Rob(ert) Robers**.

### Folio 1

Umme mit bestendigen unde rechtmetigen reden aff to lenne(n) unde to wedderleggen alle Alsoedanen ungefundierden unde unwaerhafftigen Antwoerdt Als **Robert Robers** moetwillige Beclagede wedder **Cornelium van Ulsenn**, **Johan Loessinck** unde **Geert Potgieter** wolbevoegede Clegeren denn 27-sten octobris lestleden ingebracht, Erschinen upgemelte Clegeren ein hellichlichen unde seggen, woe dat sie voer eerstenn unde voer all alhir gerepetert unde erwidert willen hebben, oire in den rechten bestendige unnde wolgegrundede Anspraecke daerbi stanthafftigen unde vastlichen Persisterende unde verblivende.

Anvencklichen unde voer eersten seggen Clegerenn al noch waerhafftigen to sijnne, woe dat die moetwillige **Robert Robers**, Beclagede, sich hefft geluste(n) laeten, eine(n) olden fuelen lecken stinckenden Schoekuem, Quod latrinae non dissimile est, gene derdehalve voet van **Johan Loessincks** huiss recht tegen sijn Venster, daer hie sine spinde\* unde cost is in hebbende nauwelick waer vifftein voet van oirer Clegeren Putte, daer sie oir water ut haelen moeten unde ghiene vier voete van **Geert Potgeters** kruidthoff, den hie midt kruidt unnde Moes Jaerlickes bepatende unde beseiende is, In der Eerden gesattet hefft, woe die Herren *Burgermeisterten* zulches sulvest gesien unnd rontomme affgemetten hebben, Als blickedt uht eine Attestatie under der stadt Zegel mit litera A notiirt, gepassiert.

\* = vaste kast

### Folio 2

Nu ist waer dat Beclagede sulchen stinckenden lecken kuem alle wecke die meeste tijdt is apenende sine bieste unde Peerde velle daerinne unde utbrengende die selve(n) aldaer wasschende, schrabbende unde reinigende, welke unnuste ha(n)terunge unde werck hem, Clegern, alle alsulchen stanck in oire huisere brenget Als Nemptlichen **Johan Loessinck** voer eersten dat hie nicht eine(n) genoegelicken bette van Kost in siner Spinde holden kan, offte dat oick giene van hem, Angemerckt dieselve lecke kuim ghiene drie voet weges vann sijner koecken staedt, unde sie aldaer sulchen stanck ungewoentlicken sinne(n), wen Beclagede den selven is goemende\* in oire huis verbliven kan, daerto dringet die vochticheidt unde fuelicheit uht denselvonn

\* = nauwelijks ?

lecken kuem durch dat Eertricke bes in oirer Clegeren Putte, soe dat het water DaerInne verandert unde # andere # varwe daervan is hebbende, als eenige andere nabere Putten, soe dattet water DaerInne gantz unfloem is, unde die cleger **Cornelius van Ulsen** ein Brouwer sijnes hantwerckes wesende, tsedert die selve kuim aldaer gestaen, nicht einmael uht dieselve Putte ennich bier hefft derven brouwen, twelcke Beclagede bi eede van niet te calumnieren oick niet anders sal konne(n) seggen, Alsoe dat hen cleger zulches nicht allene hoenlick, sunder oick mercklick daer-durch, mit sine Neringe, beschadiget wort, unde dat Zulches oick alsoe waerhafftigen is, blicket uht die Certificatie mit litera B signiert ut den vifften articke, van die *Burgermeisteren* **Berent Brouwer**

### Folio 3

Alwaer cleger **Cornelius** voerges(chreven) hem bi die gemelte putte gecregen, unde gesecht hie solde dat watter beseen offte dat selve liette gelick in andere naeber putten, waerop dieselve genoechsamen anzeiginge doet dattet genoemte watter nicht en is van colore als in andere puttenn.

Daer en baeven isset oick, waer dat wannier die moetwillige beclagede alsoe den gemelten kuem gegoemet ein ieder van sine naberen also oir huysere vul stanckes gebracht unde dat ledder uthwaschende is, mit den water, soe hie uuijt diese voerg(emelte) putte daer to haelet, welcke uuijtwasschinge unde soggerije alle tijdt bi die kuim geschiedt, dat die stanck van het waesschen unde die uuitspoelinge van het ledder stuvet unde loepet in dess clegers **Geert Potgieters** hoff, alsoe dat beclagede hem sijn krudt unde hoffmoes mit een daermit beschadiget unde to schanden maecken, woe genoemter cleger **Geert Potgetter** unde sijn *huisfrouw* in jegenwierdicheit van beclagede oick an die heere(n) burgermeisteren geklaget, als dieselven dess kuems gelegenheidt besichtiget hebben vermoege die attestatie mit A.

Midt diewelcke attestatie dan der clegeren anspracke genoechsam daer gedaenn, unnde bewesen wort dat hem alle unde ein ieder besunder die genoemte kue(m) mercklichen schadelick unnd nadelich is.

### Folio 4

Unnde dat beclagede nu kumpt unnde secht dat die grun[de] daerop hie dessen kuem gesattet hem eigendoemlich toe komme unde dat hie derhalven daerop macht

hebbe to timmeren offte t settenn wes hem gevellich is.

Seggenn daerop clegerenn dat offte wol waer dat beclagede Dominus unde heer van sinen grunde ader hoff seij. Soe en mach hie nochtans offte oick niemant na reden unnde na rechte daerop nicht timmerenn offte setten eenige vulicheidt daermit hie sine naberen beschadigen kan gelicken in dese(n) geschienn is, als dat die cleger **Cornelius** voers(chreven) sunder den stanck, den hie van den kuem in sijn huis is lidende sin brouwen hefft moeten staen laetten van die tijdt aff, dat beclagede desen gemeltenn kuim aldaer gesattet hefft gehat, t welcke hem tse-dert vorwaer nicht weinich geschadet, welckem schaden beclagede dan iuxta legem aquiliam hem to refunderen schuldich sij. Derhalven soe en kan beclagede met alsulchen allegaten to rechte nicht bestaen.

Nu ist waer dat van geen menschen gedencken eenige(n) sulchen kuem op die genoemte plaetse offte in den hoff gewest sij, offte gestaen hebbe, unde is oick war dat in die negeste 25 jaeren unde in langer tijdt in die gantze stadt nicht eine(n) sulchen schoekuem gewest seij.

### **Folio 5**

Woe sulches claerlichen uht die certificatie midt B ver-teikendt uht den sesten artickel to ersehen ist.

Dan es ist waer dat genoemter **Robert** beclagede unde alle die andere *schoemaekers* binnen Enschede woenende jehende unde alle tijdt oire schoekueme bi den anderen in die stadt hagen tusschen die beiden stadtgrefften unde nicht binne(n) der stat gehadt unde aldaer oire velle unde ledder gehandteert hebbenn, wie dan oick binne(n) Oldenzael, Otmersum unde andere steden gebruecklich is. Die *schoemaekers* vann Oldenziel hebben oir schoekumme tem diele buiten der stadt, tom diele binne(n) der porten averst op eene(n) zeckeren oert bi die stadtmueren, daer henn die *burgermeistern* alsulchen plaetse gewisedt unde verordoniert hebben, averst es derfft, noch mach nicht ein *schoemaecker* aldaer eenige kueme in sines selves hoff hebben, offte setten allent vermoege und na luidt einer attestatie under der stadt Oldenzels ziegel mit C litera notiert, hirbi gedaen woer uht sulches alles claerlichen to ernemme(n) ist.

Im gelichen die *schoemaekers* binne(n) die stadt Otmer-

sum hebben vormaels oick verhanden gehad oire kueme im oires selves haeve binne(n) der stadt te willen t' setten, gelick dese beclagede oick gedaen, averst het en is hem van den *burgermeistern* nicht geadmittiert, dan es hebben die heeren *bugermeistern* (oirenn)

### **Folio 6**

oeren *schomackers* in den stadt wall eine plaetze verordnet unde gewesen, daer sie oire kueme setten sollen unnde ghienerlei wise binne(n) oire have, hetwelcke genoemte *schomakers* oick to dancke geacceptiert hebben, unde oire gemelte kueme up die plaetse gesattedt, daer hem die heeren gewiset hebben, woe zulches oick claerlichen uht eine certificatie under der heeren *burgermeisterenn* van Otmersum ziegel gepassiert mit liter D signert klaerlichen to ersehen ist.

Unde gelick alset binnen Oldenzael unde Otmersum recht is unde geobserviert wort, alsoe isset oick binne(n) Enschede jehe unde alle tijdt voer recht costume, usantie unde gebruick quae habent logis virgore(m) gehouden, woe genoemte beclagede unde samende *schoemaekers* oick nicht anders mit oiren gildebrieff sollen bewisen können, hebben oick die schomackers alhir to Enschede alletijdt bissheer toe oire kuemens tusschen die beide stadtsgreffte in den wal gehad, alwaer hem oick voermaels van die heeren *burgermeistern* plaetse gewiset is unde nicht eenen *schoemaeker*, den sinen, binnen der stadt in oire have, gehad hebben.

Eer dat nu ummentrent, noch ghein jaer verledden dese moetwillige beclagede ersten mit ungestumicheidt to gevallen is unde hefft sinen genoemt(en) kuem van

### **Folio 7**

die gewisede plaetsse upgenomen unde binnen der stadt sijnen naberen unde mennichlichen to hoene unde trotze in seine(n) hoff neddergesettedt.

Unde offte nu wol clegeren hem sulches mit den stadtdiener hebben doen verbieden den heeren *burg(er)-meistern* oire gerechticheidt daervan gegeven, dat hie beclagede denselven kuem, hem clegeren alsoe voer der doeren tot oire beschadigunge unde verderff nicht solde moegen setten, zoe heft beclagede sulchen arrest willen relaxeren\* averst die heeren *burgermeistern* in der tijdt hebben hem sulches giensins willen consenteren allent in guider meinunge dat sie

\* = lossen, ontslaan

sulche vulicheidt binnen der stadt nicht verdragen wollen, sunder solde beclagede sinen kuem verblive(n) laeten daer sie mannige jaeren gestaen hadden, woe sulches uht die certificatie mit B notiert ut den derden artickel van vier geloffwierdige getuig(en) doemaels tosame(n) gewesene *burgermeistern* eenhellichen unde claerlicken, daervan affirmerende, to vernemen sij.

Unnde es ist waer, soe nu beclagede sulchen verbott van clegeren gedaen was, twelcke sie oick nicht hefft konnen noch moegen relaxeren, dat beclagede doemaels den *burgermeisterenen* tosamen geconvocert unde klagende gebeden hefft, dat sie, *burg(er)m(eistere)n*, doch wollen sprecken mit **Cornelis van Ulsen**, eine

### Folio 8

(in kantlijn:) nota.

van dese clegeren, dat hie den beclagede doch vergunstigen wolde dem gemeltenn kuem t moegen sette(n) in sines selves hoff, bes ahn meije, twelcke was den mej soe jungest ver bi gepassiert is, umme allene datmael sin leder daer inne gaer to mackenn, dat welcke hie in kuvens\* unde baliën staen hadde, unde hem sunst verderven wolde, hie wolde alssdan den genoemten kuem wederomme upnemme(n) unnd ein ander wech insetten. Woe hie als ein mann van eeren voer die heeren *burgermeistern* mit ha(nd)tastunge belavet hefft. Wie datselvige oick alle(n)t claerlicken uht die certificatie mit litera B notiert van vier geloffwierdigen getuigen ein hellichlichenn unde soe claer, als die middages sonne schinet, daerva(n) deponerende to vernemen ist.

\* = kuip

Nu konne(n) hirut alle rechtzverstendigen mercken unde hantgripelicken verstaen dat beclagede noch oick niemant binne(n) der stadt in oires selvest have sulche kueme mit rechte ader reden moegen setten, wante soe beclagede sinen kuem mit rechte in sines selves hoff hadde moegen offte konne(n) setten, alss nicht wat hadde hie dan clegeren bederven t laetten bidden durch den heren *burgerm(eistere)n*, dat sie hem doch vergunstigen wollen, dat hie den kuem solange in sines selves hoff allene sett(en) muchte bess hie ein diell leders daerinne gaer macken muchte, dat hem sunst verderve(n) wolde.

### Folio 9

Unnde waerumme solden oick die heeren *burgermeistern* dem beclageden verweigerunge gedaen hebben wen hie offte eenige *schomakers*

eine kueme in oire hoeve hadden setten moeg(en)  
sulchen arrest nicht to willen relaxeren unnd  
laeten affdoen.

Uht desen allen is claerlick to vermercken dat  
clegeren zulches den beclagede mit recht unnd  
reden hebben konnen verbieden. Unde daer-  
omme soe si beclagede alnoch schuldich (achtervol-  
gende sine voer den heeren *burgerm(eistere)n* gericht-  
liche gedaene stipulation unde hantastinge cum  
omne promissum etiam cadit indebitum\*) den genoemten  
schoe-kuem van der plachtze en wech to stellen.

\* = belofte maakt schuld

Unde offte nu die jegenwierdige *burgermeisternn*  
den beclageden luit siner gedaene loffte unde op  
dat arrest, soe hem gedaen was, daer hen bi seckere  
poene hadden unde wol kunden gebieden, zich den gemelte(n)  
kuem van de plaetze affto ruime(n). Soe ist waer dat  
t waern die meestendiel van die *burgermeisteren*  
nu ter tijdt in den raet sittende, midt den beclage-  
den unde andere *schoemakers* binne(n) der stadt  
verwandtschafft hebben unde nae befrundet sinnen,  
die eine hefft kinder, die schomakers sinne(n), die an-  
der hefft schwagers daermede, die derde hefft

### **Folio 10**

andere vrundtschafft daeronder, alsoe dat ut vulgato  
habet probertium\*, die duvel niht op sijn moder  
en will, t'welcke nochtans nha rechte unde  
reden oick to vercleinerunge der stats privile-  
gien unde olden hergebrachten usantie unnde ge-  
bruick alsoe nicht en behoerde.

\* = spreekwoord

Unde dat beclagede secht men konne die *schomakers*  
nicht ontberen men moet liden dat sie bi einen  
woenen unde oir ledder hantieren.

Seggen daerop clegere dat beclagede unde alle an-  
dere *schoemakers* hem lieff unnde weert sinne(n),  
hebben dieselven alsoe lieff voer naberen unde  
medeborgeren als anderen, averst dat sie dem  
beclageden solden inrumen unde consenterenn  
sine(n) stanck unde vulicheit hem, alsoe wie voer ver-  
haeldt, voer der nasen to setten, daermet sie  
alsoe beschadiget worden, sinne(n) sie nicht schuldich to  
liden offte sie clegeren, dan al schoene nicht van  
adel sinnen, hebben sie daeromme oire kost inder  
spinden, oir water in der putten, unde oir kruidt  
unde moes in oire have, alsoe lieff, unde alsoe geer-  
ne rein als die vam adell.

Den beclagede sij schuldich sinen kuem unde stanck to setten, daer hie unde andere *schoemakers* denselven voer deser tijdt gehat, daer hem eertides

### **Folio 11**

die burgermeesteren in der tijdt gewiset unde eine seckeren plaetze verordoniert hebben gehad.

Unde offte beclagede nu denn gemelten kuem nicht aldaer solde begeren wederomme to setten, soe ist doch waer dat die *burgermeesteren* nu verlede(n) jaer desenn beclagede unnde allen andern *schomackers* eenen zeeckeren anderen gelegenen plaetze oick tusschen beiden statzgrefften gewiset hebben, daer sie oire kueme tosamen kostloes setten unde uht die have upbrecken sullen, ader entwedder sie, *burgermeistern*, wollen hem eine plaetse genoemt Derick Engerkincks stede binne(n) der stadt op einen oert, in doen, unde samtlichen vercoepen die penn(in)g(en) lanck genoeg borgen, totdat sie wol betaelen kunde(n), daer sullen sie oire kueme setten, welke guide praesentation dese moetwillige beclagede al nicht hefft willen anneme(n), sunder vermient nu dat clegeren hem durch groete voerbede vande *burgermeesteren* eine klene zeeckere tijdt conditionaliter vergunt hebben gehat, umme doemals sin ledder unnerdorven to holden, dat hie den selven kuim und stanck eewich daer holden wil, t welke nochtans wedder sine gerichtlicke gedaene coffte unde der statz constume is militorende\*.

\* = strijdende

### **Folio 12**

So en doet oick hir en tegens nicht, die attestatie van dat vleckken van Delden, daermet beclagede understaetd to bewisen, als dat die *schomakers* aldaer oire scho-kueme achter oire huise in oire have hebbenn.

Seggen daerop clegeren dat doer Delden nicht meer als eine principale straette heergaet unde dat sunderlinges niemant aldaer alsoe endelinges die borger have wonne, gelick binnenn Enschede, sunder gaen die have algemeenlick achterwaerts na den wall her uuijt, daer konnen die schomakers ere kueme vellichte so veren achter in de have hebben, dat sie mit oire vulicheit oire naberen nicht hinderen, averst setteden die *schomakers* aldaer oire kueme, oire naberen, alsoe waer een derdehalven voet naer voer oire doeren unde vensters, unde

mackeden hem oire cost, water unde kruidt oick daermit to schande, als beclagede hem clegeren doet, dieselve sollen ohne allen twivel sulche kueme aldaer nicht liden staende dan alsoe lange daer niemant en klaget, soe lange en is daer oick ghien richter ofte ghien recht daeraver gewesen.

Nu en spreckt oick die attestatie im geringesten nicht waneer nu aldaer jemant aver sinen naber, een *schomaker* wesende, klagede, die hem mit sine(n) kueme

### **Folio 13**

beschadigen muchte, dat dieselve alsdan sulchenn kuem nicht van der plaetze solde bederven to trecken. Ergo soe en kan beclagede die gemelte attestatie tot siner nichtiger intention nicht forderlick sin.

Daer beclagede antreckedt seggende dat die kuem so dichte sin moten als kannen.

Seggen daerop clegeren dat beclagede dan qualicken gedaen hefft, dat hie eenen vulen stinckenden lecken kuim gesattedt hefft, daer die vulicheit unde vochticheit allenthalven umme heer durch dringet, alsoe dat het eertricke umme den kuim heer daerna rucket, dan es ist waer, als die heeren *burgermeisterenn* oculare inspectie van desen kuem naeme(n), dat dieselven tijdt beclagede stundt unde stoppede den kuem unde stundt dat water unde sap uuijt den kuim daer umme hier allent vermoege die attestatie midt A notiert.

Unde dat beclagede mit unwaerheit secht, als dat die gemiene *schomakers*, binnen Enschede oire kueme bi oire huiseren van oldes heer staende sollen hebben, daervan hie sick ruimet unde beroepet possessie te hebbenn.

Seggen daerop clegeren wie es unvern(oe)ttliche(n) waer, unde beclagede, oick nicht anders mit eenen loffwierden getuich bewesen sal konnen, dat binnen

### **Folio 14**

25, jae binne(n) dertich unde langer jaeren eenen schoe-kuem binne(n) der stadt besshero gestaen hebbe, woe sulches claerlicken blickedt uht die certifiacie mit B verteikent uht den sesten artickel daer vier getuigen klaerlichen unde einhelliglichen deponeren dat in 25 jaeren binne(n) Enschede, jae in beclageden hoff, niewerlde enigen kuem



gestaen hebbe.

Dan es ist waer dat dese beclagede die eerste van alle den *schoemakers* gewest si, die sinen kuem binnen der stat gesettet hefft, t welcke noch geen jaer verledden sij, unde denselven solde hie verleden mej (wenner hie sine redelicke loffte unde toesage, naegelevet hadde), al wedder daer hen genamme(n) hebben, unde alss beclagede dem sijnen also durch vergunnunge van clegeren jedoch mit seckeren bescheide, woe voer hen meer als genoegh gededuciert unde bewesen is, gesattet hefft, sinnen summige andere *schoemakers* hem nae gevolgedt, unde hebben oick eigener autoriteit oire kume in oire have begunst to setten, woe beclagede oick nicht anders bewisen kan, daerumme isset unwaerhafftich dat beclagede offte iemant anders enige possessie vandien hebbe offte bi brengen kann.

### Folio 15

Unde dat beclagede secht als dat sie *schoemakers* buitten der stadt geene kueme hebben kunnen, vermitz hem oir ledder daerut gestalten waerdt.

Seggen daerop clegeren dat noch noeit gehoerdt is dat hem ennich ledder uht den kueme buiten gestalten is, unde wen schoene beclagede oire kuime buitte(n) berovet offte bestalen worde, als nicht soe hebben doch die *burgermeisteren* hem binnen die stadt an ein oert ein plaetze als Derick Engerkincks stede, gewiset, die sie muchten werven unde aldar oire kuime setten, t welcke sie niet hebben doen willen, derhalven soe en kan beclagede mit sulche hulprede nicht bestaen.

Unde dat beclagede secht, hie hebbe den cleger **Johan Loessinck** bi nae drie voet gewecken mit den kuem, daer hie niet meer als anderhalven voet druppenvals\* en hefft.

\* = gootje

Seggen daerop clegeren offte wol waer dat beclagede **Johan Loesincks** druppenval wal gewecken hadde, soe is doch die stinckende kuem leick als die heeren *burgermeisteren* gesienn hebben, unde staet recht tegen sijn venster unde spinde, daer die stanck, soe mennichmael beclagede den selvigen apent, unde gommet\*, doer trecket, alsoe starck, dat cleger unde sijn *frouwe*

\* = opmerken

### Folio 16

in oiren huise alsdan niet verbliven, offte ichtes wes\* reines in oire spinde beholden konnen. Unde soe en mach niemant eenige sulche vulicheit ader stanck op sinen grunde setten offte timmeren, daer hie sine naeberen, wie oick verhalt mede beschadigen kan. Toe meer soe isset doch wedder der stadtsprivilege, costume, usantie, unde olden hergebrachten gebruick, wie dan oick in gene andere steden in desen lande als binne(n) Oldenziel offte Oetmersum zulches geschiedt, woe zulches blicket uuijt die certificatie mit C unde D, zal oick beclagede offte sine mede-Gilde broeders mit oiren gildebrieff nicht bewisen, dat hie offte iemant sine kueme binne(n) der stadt, in oire have setten moegen. D'rhalven soe en kan beclagede mit alsulchen fabulen nicht bestaen.

\* = ietwat

Unde dat beclagede posiert dat hie niet en ge-loevet dat hie iemandes kruidt mit het uuijtwasschen van sijn ledder beschadiget, offte dat oick iemandes water in oire putten worde verfulet, unde dat oick **Geert Potgeter** mede cleger daeraver nicht en klage.

Seggen daerop clegeren wie es waer-hafftigen, dat genomter **Gert Potgeter** unde sijn *huisfrouwe* voer die heeren *burgermeistren*

### **Folio 17**

gekemme(n) sinnen, alss dieselve desen stinckende(n) lecken kuem unde sine gelegenheidt besichtigeden unde hefft den *burgermeistren* geklaget unde gewiset, woe naedat die gemelte kuem an sinen hoff stunde, waer eene vier voet weges, ummentrent daeraff, unde waer dat beclagede jeder tijdt stunde, wanneer hie sin ledder utwaesschede unde verdarffen hen oir kruidt unde moess, in oiren hoff, soe dat sie oiren hoff derohalven unbeseiedt musten liggen laetten, woe zulches uuijt die attestatie der *burgermeistern* mit litera A verteickent claerlichen to erseen ist.

Unde dat het water in clegeren putte verfulet unde anders van colore is als in andere naebere putten unde alst voer hen gewest is blicket uuijt den vifften artickel uuit die getuichenisse van den *burgermeister* **Berent Brouwer** mit litera B signiert, waer

mit zulches alles klaerlicken bewiesen wordt.

Wat nu beclagede verners droemet unde  
fabuliert als dat die stanck nicht soe geswinde ist.

### **Folio 18**

Seggen daerop clegeren dat sie zulches unde  
allent tgeene wes daernae volget bi  
impertinentie unde denogatie gedebattiertt  
unde wedderlecht wollen hebbenn.

Aldiewile dan dijnt allen alsoe unde die apenbare  
waerheit is, woe dan meer als genoechsam geveri-  
ficert unde bewesen is, soe concluderen, sustineren(n)  
unde bidden clegeren im rechte to erkenne(n), dat  
beclagede uht rechtmetigen geallegerten reden  
(achtervolgende oick sine gerichtlicke gedanne loffte  
unde willkoer), to rechte schuldich unde gehalten sij dem  
gemelten vulen lecken stinckenden schoe-kuim van der  
stede afft to ruimen, unde denselven wederomme  
in to setten up sulche oertere unde plaetsen als daer  
hem die heeren *bürgermeistern* up twee verschei-  
denne oerteren gewiset, unde verordniert hebbenn,  
gelick oick in allen steden sulches gebruechlick is, up  
dat sie clegeren daervan unbeschadiget, unbefulet,  
unbestencket unde unbedrencket verbliven moegenn,  
cum refusione expensarum factarum et futurarum,  
seggen zulches alsoe recht to sijne, unde willen dat  
selvige tot erkennenisse eines unpartielichen heeren  
rechtzgelerten sines namens unde toenamens becant  
gestalt hebben.

Salvis quibuscunq(ue) juris beneficiis.

### **Folio 19**

A. Wij, *bürgermeisterenn*, *schepenn* unnde *raedt* in  
der tidt der stadt Entscheide, doenn kundt, beken-  
nenn unnde betuigenn, inn unnde vermitz dieser unser be-  
segelden certificatienn voer die gerechte waerheit, up denn  
eedt darmit wi der hoicheit, unnde unse stadt verpflichtet,  
woe dat voer unns gecompariert unnde erscheenenn sinnen  
die erbarenn unnde vrommen **Cornelius vann Ulsenn**, **Jo-  
hann Loessinck** unnde **Gert Potgieter**, rondtomme negeste  
naberen, wesende vann eenen genandt **Robert Robers**,  
een schoemaecker sines ambts sinde, unnde hebben uns  
klagende toe erkennenn gegevenn, woe dat dieselve  
**Robert** eenen stinckendenn schoekuem in seinem hoff,  
daer nochtans vann geenen menschenn gedenckenn  
eennigen zulchenn kuem gestaenn, nu verleden jaer  
in der erdenng gesattet hadde, der welke kuemes  
vulicheit unnde stanck, hem clegerenn, den eenenn

die cost, in oeren spinden, den anderenn het water in der putten, unnde denn derdenn sin kruidt ader moes, in seinem have, verdervende were, wshalvenn gemelte clegerenn uns samptlichenn geconvoceert unnde versocht hebbenn, dat wi, tot stuen der gerechticheit, unnde tot sterckunge der justitien, voer die gebuer, zulches doch besichtigenn, unnde daervann oculare inspectie nemenn wollenn, woe nae, ader vere eenn ieder vann hem clegerenn zulchenn kuem gesattet were. Soe ist dat wi hem clegerenn zulches toe verweigerenn nicht gewust, sunder sinnenn wi samptliche burgermeisterenn in den hoff vann **Robert Schoemaecker** geegaenn, umme den gemelten kuem unnde sine gelegenheit toe besichtigenn, unnde information daervan toe nemenn

### Folio 20

toe nemen. Als hebbenn wij affgemetenn unnde bevondenn, dat dieselve ummentrindt derdenhalvenn voet vann **Johann Loessincks** huis, rechtt tegenn sin venster, ummentrindt viffthein voet vann die putt, soe **Cornelius vann Ulsenn, Johann Loessinck** unnde **Gert Potgieter**, under hem dreenn toe kumpt, unnde ummentrindt vier voet vann **Gert Potgieters** hoff staet ingesettet. Warup **Johann Loessinck** voereirstenn klagede, alss datt hie denn stanck des gemeltenn kuems in seinenn huise nicht verdragenn kan, unnde hem die cost in seinen spinde verdervet, unnde die lucht darvan hefft, alsoe mennichmaell alss genomten **Robert**, den selven kueme is lossnemmende unnde goemende, daerenbavenn hebben die vuirg(enante), drie naberenn geklaget, als dat het doer treckenn van die vulicheit des kuems, hem is dringende in die vuirg(enante) putte, soe dat het water derohalvenn unrein is, unnde **Gert Potgieter** unnde sin *huissfrouwe* klageden oick in presentie vann **Robert** vuirg(enant). Dat wanner genomten **Robert** seinem genomtenn kuem, were gomende unde sin ledder aldar uuijt waschende, hem sein kruidt unnde moes daerentegens in seinem hoff staende, bestreget unnde befuelet, alsoe dat hie tsulvige von zich zulvest nicht genietenn kan, woe wi dann oick gesienn, hebben wi oick mede gesienn, dat genomter **Robert**, up die eenne sidt vann denn kuem nae **Gertt Potgieters** huis, ader hoff ann, dichte ann den kuem, mit eenne schuppe, eenn gatt gegravenn hebbe, waeruuijt hett

### Folio 21

het water uuijt denn kuem gecoemenn ader ge-

lecket is. Allent sunder arch unnde list, unnde want dann zulches alles alsoe, wie vuirg(enant) vor unns *schepenn* vuirg(enant) geschienn, gesienn unnde gehoert hebbenn. Dus toe orkunde unnde in getuichnisse der waerheit hebben wi, *burgermeisterenn*, *schepenn* unnde *rhaedt* der stadt Entscheide vuirg(enant) unse stadt secreet siegell beneden upt spatium dieses doenn druckenn. Actum anno duisent sess hundert unnde eenne, denn viffte(n) januarij (5-1-1601).

## Folio 22

B. Wij *burgermeisteren*, *schepen* unde *raedt* inn der tidt der stadt Entscheide, doenn kundtt, bekennen unnde betuigenn in unnde vermitz dieser unsen besegelden certificatien, woe dat voer uns int schependoem, daer wi toe gerichte gesettenn werenn, soe als wi mit rechte soldenn zulvest persoanlich gekommenn unnde erscheenen is **Cornelius vann Uslenn**, unnde sprack ann **Johan Kremer**, **Gerdt Smidt**, **Hinderich Haminck**, **Melichior Gerlichs** unnde **Berent Brouwer**, umme ein kundtschafft unnde getuichnisse der gottlichen waerheit bi eede unnde zielenn zalicheit toe seggenn ad aeternam rei gestae memoriam toe verclaerenn, wes hem vann nachvolgendenn articulenn unnde punctenn wittich unnde kundich sei. In den erstenn hem getuigenn toe vragenn, wie olt van jarenn sie sinnenn. Thom anderden **Johann Kremer**, **Gert Smidt**, **Hinderich Haminck** unnde **Melchior Gerlichs** toe fragenn, offt nicht waer, dat sie in anno soevonn unnde tnegentich alhier binnenn (in kantlijn: Nota) Entscheide *schepenn* gewesenn. Thom derdenn hem getuigenn toe fragenn, offte niet waer is unnde hem bewust, als sie die tidt in den schepentoell setenn, die producent seij twistich geworddenn, mit seinem naber Robert Robers, wengenn eines kuems, denn welchenn die producent hem hefft laeten verbiedenn mit den stadtdiener, dat hie denn kuem nicht solde achter sin huis settenn

## Folio 23

in kantlijn: Nota.  
settenn, offte **Robert** doe nicht is gekommenn unnde wolde dat verbott affdoenn, welche hem nicht vergundt, offte gestadet wordt. Unnd offte Robert doemaels die schepenn nicht hefft latenn beij ein ander koemenn tenn huise vann **Alberti de Laer**, unnde vann den schepenn begeert hefft, dat sie woldenn mit producent spreckenn, offte hie ehm wolde vergunnen, dat hie denn kuem

muchte setten, umme sein leder darin gaer toe maeckenn beth ann meije, wante hie hadde sin ledder in kuvene staenn, dat wolde hem verdervenn, unde hie wolde denn vuirg(enomte) kuem, up denn voerspraecken mejj wedder daer henn maeckenn, unde offte hie doemaels, denn schepenn unde producent daer nicht handtastunge up gedaenn hefft, umme den kuem daer wech to maecken.

Thom vierdenn hem getuigenn toe vragenn, offte nicht waer, dat die schepenn denn genomtenn **Robert**, unnde denn anderenn schoemaeckers hebben gewiset eine plaetze, t wetenn Derck Engerkincks stede, die welcke sie soldenn koeppenn, umme aldaer oere kueme toe ordonneren unnde toe settenn, unnde offte hem daerneven nicht gepraesentiert wordt, soe ferenn sie die penningenn voer die stede nicht konden riede\* betalenn, soe soldenn sie daervann jaerlickes betalenn

\* = contant

#### **Folio 24**

betaelenn behoerlicke pensioenn. Ten viffte(n) toe vragenn **Berent Brouwer**, oft nicht waer is, dat hie in konnenn dagenn, ummentrindt vorledden sess weckenn, offte twie maendt mit denn producente(n) in des producenten hoff gewesen seij, unnde die producent hem sine putte gewiesenn hefft, unnde sachte, **Berent**, ghi segget men sall mit sine nabers nicht krackielen offte twistenn, dan siet nu dat water in die putte, is dat water nu alsoe water in andere puttenn, dit is wijt unnde kumpt vann den kuem her, waerup **Berent** antwoerde unde sachte, dat is waer, dat water is nicht als ander water? Thom sestenn unnde lestenn diessenn getuigenn allen samptlichenn offte einen iederenn bisunder toe fragenn, oft iemandt vann hem allenn indechtich oft bewust seij, dat in **Robert Robers** hoff, offte in die gantze stadt vann Entscheide in die tidt vann viff unde twintich, offte dertich jaerenn, einnigen kuem gewest seij ader niet? Hiervann die waerheit toe seggenn umme Gott unnde recht soe woll gefraget, alss ungevraget, unnde soe hierinne vorweigerunge geschege, wolde producent nicht lidenn umme thin goltg(uldens) bavenn schaedenn toe rechte. Up an-

#### **Folio 25**

Up anspraecke vuirg(enante) bedaget unnde vlitich geexaminert **Johann Kremer**, gewesene *burger-*

*meister* der stadt Entscheide vuirg(enant), die erste getuich tuiget up denn erstenn articull, dat hie ummentrindt vier unnde viertich jarenn olt seij; den anderden articull tuiget hie getuich alsoe waer toe sin. Den derdenn articull tuiget hie getuich oick alsoe waer toe sin, daerbi verclaerende dat **Robert** noch gesacht hadde, die kuem were olt, hie wolde denn naesten anstaenden meije die kuem daer wedder hen nemen, und een ander wech eenenn nijen kuem settenn. Den vierden articull tuiget hie getuich alsoe waer toe sin. Up denn sestenn articull tuiget hie getuich, dat hie niet enn wete, dat in die tidt vann viff unnde twintich jarenn, eennige kueme binnen der stadt, offte oick in des gemeltenn **Robers** hoff, jewelde eennige schoekueme gewest sinnenn. Slutet darmit sin depostionn. Imgelichen bedaget unnde geexaminert **Gerdt Smit**, die anderde getuich, tuiget up den ersten articull, dat hie ummentrindt viffich jarenn olt sei. Up denn anderdenn, derden, vierden unnde sestenn articull tuiget hie gelick, unde alleens **Johann Kremer** daervann getuiget hefft. Slutet daermit sin depostionn. Desselvonn gelickenn bedaget unnde geexaminert **Hinderich**

## **Folio 26**

**Hinderich Haeminck**, die derde getuich, tuiget up denn erstenn articull, dat hie ummentrindt tsestich jarenn olt seij. Denn anderden, derdenn unnde vierdenn articull tuiget hie getuich alsoe waer toe sin. Up den sestenn articull tuiget hie getuich, dat vormaels woll kueme binnen Entscheide gewest sinnen, dan niet wetende, dat ummentrindt viff und twintich jarenn eennige kueme, offte dat oick jewelde in **Robert Robers** hoff eennigen kuem gewest seij. Slutet darmit sin getuichnisse. Desselvonn gelickenn bedaget unnde geexamineert **Melchior Gerliges**, die vierde getuich, tuiget up denn erstenn articull, dat hie ummentrindt viertich jarenn olt seij. Up den anderdenn, derden, vierdenn unnde sestenn articull tuiget hie getuich gelick **Johann Kremer** unde **Gert Smidt** darvann getuiget hebbenn. Slutet darmit sin getuichnisse. [In]ngelichenn oick bedaget unnde geexaminert **[B]erent Brouwer**, die viffte getuich, tuiget up [de]nn erstenn articull, dat hie ummentrindt viertich jarenn olt seij. Denn viffen articull tuiget hie getuich alsoe gespraeckenn toe

hebbenn, dann niet eigentlich wetende offte  
dat vann denn kuem herkumt, slutet (darmit)

### **Folio 27**

darmit sin getuichnisse. Unnde hebbenn obgemelte saemende getuige, diese oere gedaenne depositions unnde gegevenne getuichnissenn, nae gehadtenn bedenckent unnde vlitiger examination, durch dwanck van rechte, alsoe waerhaftigenn toe sin, mit oeren lifflichenn eede bekreffiget. Allent sunder arch unnde list, unnde want dann alle vuirg(emelte) puncte(n) unnde articulenn alsoe, wie vuirg(emelt), von unns schepenn vuirg(emelt) geschienn, unnde gerichtlichenn durch gegaenn sinnenn, daer wi unse gerichtliche orkunde up untfangenn hebbenn. Des toe orkunde unnde in getuichnisse der waerheit hebbenn wij, burgermeisterenn, schepenn unnde raedtt der stadt Entscheide vuirg(enant) unse stadt secreet siegell vann gerichtzwegenn benedenn upt spatium dieses doenn druckenn. Actum anno duisendtt sess hundert, denn vier unnde t[win]tichsten novembris. (24-11-1600)

### **Folio 28**

C. Wij, *borgermeisteren, schepenen unnd rhaedt* der stadt Oldenzaell, doen kondt ende attereren vermitz desse van up dagh unnd dat(um) neddenbeschr(even) voer unss gecompareert unnd gekhomme(n) ijs die e(del)e **Cornelis vann Ulssen**, *borger* der stadt Enschede, verklaerde en(de) sachte wie datt hie mitt einer van sijnen nhabueren, mett nhaemen **Robert Roberts** in dispuut gefallen, wegghen eijnes schoe(n)maeckers cuimes, so hie itzgeroette **Robert Roberts** ijn sijnen hoff, achter sijne(n) des comparent(en) huiss doen settenn, wesshalven hie met gemelte(n) sijnen nhabuer ein rechtes perdure angefangen ende also tott sijnes guich recht(en) beforderinge unserer attestacion (voor ende woer die(n) schoenmaeckers alhier oere cuimen tho setten gewontlick) bedorffich, als attereren unnd bethuigenn wej demnha voer die gerechte waerheit, datt etliche van unsen schoenmaeckers oere kuyjme buijthen der stadt voer der Dorninger poorten unnd etliche van hem oere cuimen bijnnen der stadt ahn des stadtsmueren hebbende unnd gebrueckende, al wahr hem die borgermeisteren up oer begerte, voer eijn behoer offte geboerlickenn pennijnck ein plaetze daer tho pleegen tho wijsen. Wetten averst nijcht datt iemendt van hem, sunst anders ijn der stadt ijn sijnen eigen haeve oder up sijnen eigenen grunde ennigen kuyjm hebbende offte gebrueckende, want alhier voer stadtrecht geobserveert unnd geholden wordt, datt die eine den anderen tegens sijnen guiden wijllen nicht mach bestencken oder bedrencken, baven aldt heer (gebrachten)

### **Folio 29**

gebrachten gebrueck van plaetzen der meessfaldenn unnd



privaten, so van oldes dartho geordinert unnd gestalt sijnne(n) gewest, unnd des welchen etliche ijn guider roerlicher possessio(n) bijnnen, allent nha unse best(en) weetschap, want men dan der waerheit getuichnisse tho geeven (insunderheit daertho gerequireert sijnde) schuldich, als hebben wij obg(emelte) comparent(en) dusse ijn getuichnisse der godtlicken waerheit, under unsers stadts secreet ziegel, up sijn versoeck mettedeelt. Gegeven d(en) 2 novembris jaers sesthienhundert. (2-11-1600).

### **Folio 30**

D. Wi, *borgemeistere, schepen* und *raedt* der stadt Oethmarssen, doen kundt und betuigen, krafft dieser attestatie, vor iedermenniglichen, dat in voerige(n) jaren als diese stadt, imglichen Oldenzael und Enschede, alnoch nie[t] garnisuijns besatt gewest, unse gemeine schomaikers einen seckeren platz grundes buite diese stadt gehatt, dar sie luide haere cuimens, den einen bij den anderen plachte t' hebben. Alss aver ihnen die cuime daer ter plätzen, vake van verscheiden soldaten, bi nachtslapender thijdt bestolen und die vielle daer uth genom(m)en worden, hebben die schoemakers angefangen (van diesen schaden folgents vor tho kommen) haere cuimen binnen der stadt achter haren huiseren up haeren grundt tho setten, mehr die *borgem(eistere)* doe ter thijdt gelettet hebbende, dat der overste den underen, offt der eine dem anderen, nicht behoirde to bestencken, offt tho bedrencken, hebben doemalss den veelgemelten schoemakers, dat sie sich in diesen casu entholden und geine nie ungewontliche funden up die bane rapen solden, angekundiget und bestollen. Iss forder hun luiden domaelss van der stadt unde den *borgem(eister)en* vergunstiget up der stadtwall, tuschen den beiden grafften haere cuimens t' derivieren und tho verleggen, welchs sie dan to der thijdt in dancke angenom(m)en, und wordt hun sulx alnoch togelaeten. Iss sunsten geines vraeges bij unss stadtrecht sodanige unbehoirliche timmeragie(n) und noittruffticheiden, eigener auctoriteits und jegen den willen der nhachbuiren (wie wol up sinen eigen grunde) t' mogen uprichten, alles sunder bedroch. Orkundt der waerheit hebben wij, *borgem(eistere)* obg(emelt) unser stadt s[ecree]t sieggell wettettlich hir under upt sp[atium laten] drucken. Actum Oethmarss(en) den [ ]mb(ris) anno 1600.

### **Folio 31**

Ingebracht denn 9-den februarij anno 1601 bi burgermeisterenn der stadt Entscheide. Beclagede begeert eenn maendt tidt peneihe sess weckenn unnde copiam.

**Folio 32**

Diese actenn sinne(n) uuijtgelecht den 8-sten martij anno 1602.

A(nn)o 1602.

Replica mit litera C.

**Folio 33**

Umme to wedderleggenn alsoedaenen nichtiger duplicke als **Robert Robers** moetwillige beclagede den vierdenn maij lestleden widder **Cornelium van Ulsen** cum litis consortibus ingebracht, erschinet gemelte clegeren tripliendo, unde seggen voer eerstenn, woe dat sie alhir nochmaels willen verhaelt unnde erwidert hebben oire welgefunderde anspraecke unnde daerop gevolgede replick met alle hoere munimenten daerbi geconnectiert, alwaer op sie alnoch vastlichenn bouwen, persisteren unnde verblivenn.

Voer ersten soe nehmen clegerenn uuit beclageden antwoert ann t'genne hem dienlick unnde vorderlich, dat nichtige unnde widderwertige rejecterende unnd verwerpende.

Koemmende demna tot t'genne daer cleger secht, als dat men in ghene lecke kume velle ader huide setten moege, sunder dat dieselven soe dichte moete(n) sijnn als kannenn.

Seggen daerop clegerenn offte wol sulche schoekume sollen unnde behoerenn alsoe dichte to wesen, soe iss nochtans diese kum alsoe leck gewesen, dat het safft unnde die vuuledicheit daeruit vloeiet baven unnde durch dat eertricke bes nae oirer clegeren putte toe, alsoe dat sulche vulicheit (nicht alleine nae oerer samende putte) sunder oick na **Johan Loesings** (huis).

**Folio 34**

Daer dese kuem ghene drie voet weges aff en staedt unnde oick in **Geert Potgeters** hoff herinne vloeiett, woe die heeren burgermeisterenn sambtlichenn alle sesse sulvest up ansueckent der clegerenn claerlichen gesienn hebbenn, allent vermoege die certificat[ie] mit litera A verteickent bi dem replick avergegevenn.

Unnde genammen dat nu dieselve kuem also dichte were, alse eine kanne unnde giene vulicheidt daeruit kommen kunde, alst nochtans contrarie unnde anders bevonden ist, soe en mach beclagede offte oick niemant alsulche stinckende vulicheit binnen der

steden alsoe oire naberen voer oirer doeren unde vensteren settenn, unde oirer naberen oire kost in der spinde oir watter in der putten unde oir moes unde kruit in oire haeve daermedde vervulen und verdervenn.

Es kann ein ieder verstendiger affnemme(n) die wille unde anchemercket dat die gemelte kume nicht mer als derdenhalven voet weges van dess clegers **Johan Loessinges** huis recht tegen siner spinde staet, daer hie oick deselve spinde alle tijdt staende gehat, al soe lange hie in sinen huise gewoent hefft, unnde hie sine kost in hebbende is, woe suiverlick unnde genoeglick dattet in eener spinde unde aver die kost daerinne staende kuicken moet, wanner beclagede den kuim iss apende,

### **Folio 35**

den stanck voer clegerenn spinde is gommende, dat leder den stanck is uitwasschende dattet rontomme an doeren, vensteren, wende unde an oire have is sputtende, jae, alsoe genoeglick gelick offte beclagede sijn privat (mit tuchten gereddet) were umme rorende unde gommende lever, woe solde iemant vann sijnn naber sulchen stanck lidenn offte verdrag(en) kunnen offte moeten, daer doch oick die dage oires levendes ghiene kuime up dieselve plaetse noch in den gehelen hoff gestaen hefft, woe beclagede nicht bewiesen en hefft offte oick nummermehr bewisenn mit eenen geloffwierdigen getuich sall kunnen soe als hie to rechte schuldich gewest were.

Unde dat beclagede met unwaerheit secht als seij die kuim propter intemperans gelu\* geborsten als die vulicheit daer uit liep.

\* wegens buitensporige vorst

Seggen clegeren tot afflenninge van dien woe dattet gewest si den viffen januarij lestleden, wesende up Hillige Drie Konninge Avent, dat die burgermeisteren in des beclageden hoff gewesen, desen kuim unde sine gestaltenisse in oegen schijnn genammen unde gesien, dat dieselve leckende unde die vulicheit daeruit drieff, unde datselvige maell soe en wast averalll ghen vorst wedder, noch was oick ghen vorst in der eerden, sunder wass liefflick schmedesam wedder, woe jedermenl[i]ch notur unde

### **Folio 36**

kundich sij, alsoe dat in sulchenn wedder, wen alschoon niet mer als ein reete ader splete daerinne gewest weere deselve in sulchen smeden wedder wol toege-

trocken solde hebben, averst nadat die vulicheit uuit den kuim drieff, scheen es nicht anders als dattet wol ein groet leckende gat wass, dat die kuim in ghenen vorst gecregen hadde, ergo soe ist unwarhafftich tgenne beclagede infructuosi vandien allegerende is.

Unde dat beclagede t sulvige vrembt duncket to sijne, dat clegeren seggen wanner beclagede den kuim is goemende nicht voelle anders en ruicket als ein heimelicheit.

Seggen daerop clegerenn alnoch dat dieselve kuim int opennen unde lossnemmen van beclagede noch nicht voelle anders en ruicke alss geposiert is, is het schoemackers ambt nicht ein ungelicke verein ambt als andere amptere.

Een schmit doet die nicht sin ambt binnens huises mit sinen knechte unde hantiert sin iser unde stael aldaer; ein schnider doet hie niet sin hantwerck up siner taffellenn unde bereidet sin werck; een koepman doet hie niet siner nerunge binnen sinen huise ader up apenbare marckeden? Averst in wat steden vint men daer die schoemackers buiten die steden offte in die stadt walle offte an die stadtmueren, ader sunst an eenen anderenn oerde allene nicht en hebben oire besunder plaetze(n).

### **Folio 37**

Daer sie oire kuime hebbenn unnde oire velle unde ledder hanterenn weere es ein rein welruickent werck unnde ambt daer niemandt van oire naberen mede befolet wurde solde ein ieder schoemaker wol geerne sinen kuim bi der handt in oire have hebbenn. Averst umme der unreinicheidtz halven unnde dat die ene naber den anderen dar mit niet befulenn sall, soe wort den schoemackers in ider stadt van oire overicheit up erlacht dat sie oire kume buiten der steden ader sunst an einen oert allene hebben unnde hanteren moeten, gelick die schomackers binnen Oldenzael hebben oire kume an der stadtmuirenn op einen besunderenn oirt alleine daer sie niemandt van oire naberen bestencken offte bevuilen, unde dat dieselve(n) sulche kuime binnen der stadtmuiren vann die heeren vergunt wordenn, staedt hem schomackers noch tot groeten gunst unde dancke, unde moten zulche plaetsen van die heeren woll duir genoegh verwervenn unnde koepen. Die schoemackers binnen Oetmerssum hebben oir schoe-ku-

me in den stadtwall averst nicht eine in sinen  
have t welcke hem oick al tot groeten dancke stae(n)  
moet, dat sie daermit noch in den wal verblive(n)  
moegen, allent vermoege die certification mit de  
litteren C unde D notiert bi den replick aver-(gebracht).

### **Folio 38**

Die schomackers binnen der stadt Deventer hebbe(n)  
oire schoe-kume bi die Noerenberger poerte, oick  
all up einenn besundrigen oirt hen van die here(n)  
verordniert, ingelicken die schomackers der  
stadt Swolle hebben oire kume buiten dier sta[dt]  
voer die Deser poerte, alsoe dat men umme langes  
heer nergens in ghene steden en vindt daer die  
schoemackers oire kume binnen die steden in oi-  
re haven hebben offte moegen hebbenn.

Unde alsoe ist alhir binnen der stadt Enschede oick rech[t]  
unde gebruecklich, dat alle schoemackers jeh unde a[l-]  
le tijdt oire schoekume buten der stadt unde in denn  
stadtwall gehat hebbenn. Daer hem voermals  
van die heeren *burgermeisteren* eine(n) zeckerenn  
oert gewesen ist geweest, alwaer oick dese becla-  
gede sinen kuim # bisshero ummentrent die tijdt van 12 jaeren in den statwall unde  
daerbevoens buten der stat bi die olde molle # gehat hefft, gelick als alle die and-  
re schoemackers aldaer. Allent na luit der cer[ti-]  
ficatie mit litera B bi den Replick.

Hadden nu die schomackers unnde beclagede geprivili-  
giert gewest oire kuime binnen dier stadt to mog(en)  
setten, beclagede solde sinen kuim, alss hie densel-  
ven bi die molle up nam, wol binnen der statt  
gebracht, unde nicht daermit in den stadtwall  
verblivenn hebben.

### **Folio 39**

Averst es hefft beclagede nu ummentrent ein jaer  
verleddenn sich wol moetwillichlichenn ohne consent  
der heren *burgermeisterenn* gelusten laettenn  
sulcken lecken stinckenden vulen vatt aldaer  
op to nemmen unnde seinen naberenn wol to  
hoene unnde trotze voer der naesen an oire  
huise unde have nedder to setten. "Tweilche sunst nie-  
mandt vann den anderen schoemackers voer dese(n)  
moetwilligen beclagedenn geattentiert hefft.

Unde offte nu wol beclagede secht, hie hebbe sulchen  
up sinen eigenen grunde gesattet, daerop hie tim-  
meren moege wat hem gelievvet.

Seggen daerop clegerenn upgemelt dat ein ieder nae reden unde rechte geburlicher wise op sijnen eigenen grunde wol timmeren unde bouwe(n) moege, tgenne hem gevellich ist, averst es en mach nochtans niemandt etwess up denn seinen timmerenn ader bouwenn, daermit er seine naberen ledere(n) offte beschadigenn moeghe, gelick hir geschiet ten notoerenn rechten getagenn. Nemini enim permissum est in proprio solo quicquid aedificare quo vicinis et circumhabitantibus nocere aut laedere possit\*.

(Vertaling\*: Want niemand mag op zijn eigen grondgebied iets bouwen, waaraan bure(n) en omwonenden zich zouden kunnen ergeren en benadeeld voelen.)

Unde datsulvige wuste beclagede wol, dat hie den genoemten vulen kuim binnen der stadt in sinen hoff nicht setten muchte ohne consent der

### **Folio 39a**

*bürgermeisteren* unnde seine naberen, wante als beclagede voerhebbens wass den genoemten kuim in sinen hoff seinen naberen voer der nasen to setten, soe hebben clegeren hem sulches voert bi den *stadtdienaer* durch bevel der *bürgermeisteren* laten verbieden, dat hie sulchen kuim binne(n) der stadt in sine(n) hoff nicht setten solde, dan sie en gedachten sulches giensins to consenteren, hie solde sine(n) kuim stan laten in den stadtzwall, daer alle andere # schomakers oire # kuime staende, unde daer oick dieselven [van] oldes heer gestaen hadden. Soe hefft beclagede hem (in kantlijn:) Nota.

clegeren durch die heeren *bürgermeisteren* late(n) bidienn, dat sie hem doch wollen vergunstigenn, dat hie allene sijn kuem soe lange in sijn hoff mucht[e] setten bes hie een diel ledders daerinne gaer make(n) muchte, twelcke hem sunst verderven wolde, hie wol denselvigen kuim die doch olt unde vuil was, den negesten mej wederomme opnemme(n) unnde einen anderen wech weder insetten, woe sulches clarlicken blicket uuit den derden artickell der certificatien van vier geloffwierdige getuigen, mit B signiert bi den replick avergegeven.

Wen averst nu beclagede ennich recht ader reden gehat hadde sulchen genomten kuim binne(n) der sta[dt] up sijnes selves grunde to moegen setten, soe hie s[ich] roemet, unde nochtans unwaerhafftich is, waeromme bedervede hie dan dien clegeren laten biddenn

### **Folio 39b**

dat sie hemme doch vergunstigen wollen den kuim in

sijnen hoff te moegen setten soe lange dat hie ein diel ledders daerinne gaer macken muchte, hie wolde tegens den naesten mej demselvigen kuim wedder van daer en wech nemmen unde en ander wech setten. Daeruit isset doch claerlicken genoeg to vernemmen dat beclagede offte oick ghiene schoemackers binnen Enschede oire kume binnen der stadt in oire have hebbenn offte setten moegenn.

Unnd tho meer, sullen oick die schoemackers mit oiren gildebrieff hem voermaels van der stadt gegeven int geringeste nicht bewisen, dat sie oere kume binnenn der stadt hebben sollen offte moegenn.

Unde dat beclagede secht nicht to geloven dat het sap ader vochticheidt van den kuim bess in der clegeren putte drupe ader loepe unde daerdorch dat water verandert.

Seggen daerop clegeren wie sie alle drie bi oiren eede wol verclaren willenn dat sie voer henn alle tijdt ehr beclagede den kuim aldaer satede in die genoemte putte hubsch, schoen, bruinn claer water hadden, jae, alsoe klaer alss ein christal, woe alle oir naberen sulvest wol bewust nu averst sedert die genoemte kuim aldaer gestaen hefft, is dat water gehiel verandert unde wit gewordenn.

#### **Folio 40**

Alss ennich isselwater woe oick die *burgermeister* **Berent Brouwer** gesien hefft vermoege die certificatie mit B, twelcke anders nergens van heer kumpt, als van desen lecken vulen stinckenden schoe-kuim, wante wat nicht doer dat eertrick en dringet, dat loepet doch baven aver die eerde. Wannner beclagede dat ledder uuit den kuim nemmede unde aldaer uuitwasschende schrabbende unde spoelende is in der putte, wante die vuuledicheit anders nergent heer en kan, es moet dan in die genoemte putte ader in **Geert Potgieters** hoff offte an **Johan Loesinges** huiss staende blivenn, sunst en kan es nergent durch.

Unde dat beclagede secht und ontkennet, als dat hie **Geert Potgieters** sin kruidt unde moess mit dat uhtwasschen der velle nicht en beschadiget.

Seggen daerop clegeren insunderheit **Geert Potgieters**, wie es unvernientlichen waer ist, dat die schoekuim nicht meer als ummentrent vier voet weges van sijnen krudthofft stae, woe die here[n]

*burgermeisteren* oick gesien hebben unnde tusschenn den kuim unde **Geert Potgeters** hoff, daer hefft beclagede sinen wasschepael staen, die welcke ghiene twee voet weges van sinen hoff staedt. Wann'er hie nu die nate vulle velle alsoe uht denn kume nemmet unde dat sap unde vochticheit up den

#### **Folio 41**

pael aldaer uuit slaet, soe stuvet dat sap doch alle in **Geert Potgieters** hoff aver sijn krudt unde moess, woe hie an die *burgermeisteren* oick gedolieret\* unde geclaget hefft, vermoege die certificatie mit A verteickent, bi den replick.

\* = bezwaar maken

Dat beclagede secht als dat hie sine velle up den marckede uuitwasschende is unde niemandt van sine naberen daermit beschadige.

Seggen daerop clegeren dat hie sulches nu allene voer eene korte tijdt gedaen hebbe terwilen sie mit den anderen rechthengich gewest sinne(n), averst voerhen wasschede beclagede alle tijdt van der tijdt aff die kume aldaer gestaen hefft, sin genoemte ledder tusschen der putten unde **Geert Potgeters** hoff, woe hie bi eede van niet to calumnioren\* nicht sal derven ontkenne.

\* = lasteren

Unde dat hie secht als dat hie nu sulche velle up dem marckt uuit wassche. Seggen clegeren dat es sich oick nicht en gebuirt, noch in ghiene steden gebruecklick is, dat men alsulche unfledicheit up soe einen eerlicken plaetze daer alle eerlicke luide handellen unnde wandelenn, bechoere to useren unde te gebrueckenn.

#### **Folio 42**

Unde dat beclagede secht dat hie alle wecke denn kuim nicht is apennende offte gommende, unde dat hie oick op sinen grunde hebben kan cloacas, daer-durch hie sulche vulicheit hin wech leiden kann.

Seggenn daerop clegerenn, is hie schoen in achte dage sulchen kuim nicht apenende, soe gomet hie immers ten minnesten ter viertein dagen denselven wel einmael, die eene tijdt nemmet hie velle daer-uit, die andere tijdt brenget hie velle daerinne, die derde mael settet hie die velle umme, alsoe dat hie alle acht dage offte viertein dage wol einmael daerinne to wercke sij, wat voer eenen genoechliche(n) roecke ader lucht clegeren alss dan daervan in oire



huiserenn, daer dese kuem dichte anne staet, hebben, kann ein verstendiger lichtlich affnemmen.

Kommende daer beclagede settet, als dat clegerenn het schomackers ampt lasteren. Seggenn daerop clegeren, dat sie het ambt sunderlinges nich en lasterenn, dan allene soe voelle, dat sie die unreinicheidt dess ambts behoeren to hebben but(en) der stadt, daer hie unde sine medehantwerckes luide unnde oire voervaderenn oire kume biss hero alle tijdt gehadt hebbenn, daer henn die heren burgermeisteren voermals seckere plaetze

### **Folio 43**

gewiset hebbenn gehatt, hadden nu die genoemte schoemackers oire kume in der stadt moegen hebben, oire voersaten sollenn dieselve oick wal sunder enigen twivell binnen de stadt in oire have gesattet unde geholden hebben.

Unnde dat beclagede secht nicht to geloeven dat **Johann Loessinck** sine kost van die lucht dess kumes in der spinden verderve.

Seggen daerop clegerenn alnoch waerhafftig(en) to sijnne dat de kume nicht meer dan derdenhalven voet weges van gemelten **Johan Loessinges** huis, recht tegen sine vensteren stae, woe mit die certificatie mit A bi den replick avergegevenn genoechsam bewesen ist, nu ist waer dat genoemter **Johan Loessinck** haert an die ve(n)sterenn recht tegen den kume, sine spinde daer hie sine kost, melck unde anderss in staende hebbe, welke kost alsdan wen beclagede desen kuem is gommende in der spinde nicht anders en ruiket unde smacket, gelick als die unreinicheidt, soe hie uit sinen kume smittet, soe dat sie die cost alss dann voer sick selven niet etten noch genieten konnenn, alsoe dat sie luide sulchenn ungewoentlichen stanck nicht liden noch verdregen konnen, woe genoemter **Loessinck** unnde sijn *huisfrouwe* bi oeren eede to verklarende oerbedich sinnen.

### **Folio 44**

Unnde offte nu genoemter **Loessinck** unnde sijn *huisfrouwe* wol in menninge weren oire genoemte huis dernhalven te willen vercoepen, soe is doch niemandt die hem datsulvige umme deses stancks halven aff koepenn will, all wollen sie tselve oick umme halleff geldt gevenn, dat sie sunst wol tijt

mael op eenen dach, (wenner es hen voermaels veile gewest weere,) hadde(n) vercoepen kunnen alsulchen stanck unnde schaden hebben sie vann desen gemelten unnuten vulen kume.

Unde dat beclagede secht dat hem sine kost daervan nicht en verderve. Seggen daerop clegeren, dat hie unde sijn huisgesin alss men gemenlick voer ein spreckwoert secht: alle in die wolle gevarvet sinnen, alsoe dat sie die volle roeck van den stinckendenn kuim ingeworteldt hebbenn, soe dat sie ghenen guiden roeck offt alsulchen stanck discerneren offte onderscheiden kunnen, als ander luide. Daeromme dat sie oick niet wetten noch proevonn koennenn waer oire kost na smacket. Unde dat hie secht den kuim met plancken dicht to gecledet to hebbenn. Datselve en mach beclagede oick nicht doen, wante daermit soe benimpt hie hem die lucht voer sine vensteren.

#### **Folio 45**

Unnde dat beclagede secht alss solde **Johann Loessinck** ene verschmitzede unnde aventuersche noese hebbenn moet, dat hie den roeck unnde stanck van den gemelten kuim nicht verdragen konne.

Seggen daerop clegeren dat alle andere luide den welchen alsulchen bril unnde privaet als dese leckende stinckende olde kuim is, soe voer oere doeren unde vensterenn up sulche ungewoentliche unde unbehoerlicke plaetzen voer oir noesenn gesattedt werdenn, wol voele aventuerscher und verschmitzeder noesen hebben sollen, als dese clegerenn, unde umme dat guide luide unde burgeren binnen der steden mit allsulche vulicheidt nicht beschadiget sullen wordenn, daeromme ist bi unseren voerolderen heeren unde *bürgermeistern* hir unnde in allen steden wol discretioselicken verordniert, dat alle schomackers oire schoe-kume unde kalck vaete butenn der steden, offte an der steden wall op eenen besunderen oert alleine hebben moetenn, daer sie niemandt oir kost, kruidte offte oir water bevulen offte bestenckenn, gelick beklagede hir doet. Unde daeromme sall beclagede na rechte (gedaene beloffte) unde wilkor oick sinen genoemten kuim wederomme behoere(n) up to trecken unnde setten denselven wederomme in den wall offte buten der stadt bi der molle, daer hie voer hen unde bisshero gesta(e)den.

**Folio 46**

Unnde daer die heerenn *bürgermeisterenn* hen beqwame plaetzen gewiset hebbenn.

Unnde daer beclagede settedt als dat het safft ader vulicheit des genoemten kuems giene vifftein voet durch het ertrick in der clegeren putte solde trecken konnenn.

Daerop seggenn clegerenn, wie es waerhafftige(n) unnde oick bi den replick claerlichen genoeg bewesenn mit die certificatie mit A, dat dese genom[te] kuim rontomme in ein klein begrip an cleger[s] behuisinge, have unde putte staende als van **Joha(n) Loesinges** huis, derdenhalvenn voet van **Geert Potgeters** huis unde hoff, ghiene vier voet unde van oirer putte beclageden hoffken mit den einde daeran schietende ghiene viffijn voet. Nu kan ein verstendiger lichtlichen mercken unde verstaen dat wanner beclagede uit den genoemten kue[m] den eick die nate ruuwe velle daer is uitboer(en)-de unde nemmende die velle iss wasschende, schrabbennde unnde reinigende, dat die stanck unde vulicheit die beclagede aldaer iss plegende in soedanen kleinen begripe, ergens waer, es seidt in **Geert Potgieters** hoffte offte veur **Johan Loesinges** huis heer offte in der putten herinne moe[t], wente die vulicheit unde safft wil oiren ganck hebben, es koemen dan heer, waer es kan. Unde diewile

**Folio 47**

die putte, die naebij desen kuim staet, soe loepet die vochticheit vann dat wasschen unnde plasschenn, soe wol baven aver den grundt vann baven in der putten alst uit den kuim durch het eertricke darinne trecket, woe dan oick die getuichenisse vann *bürgermeisterten* **Berent Brouwer** claerlicken mede brenget, als dat het water nu gehiel van colure verandert is, bi dattet voerhen pleget to wesenn eer die kuem aldaer gesattedt wass, alsoe is uit desen claerlicken genoeg to sien unnde to mercken, dat dese vulicheit unde soggerie genoeg in oire putte unde have loepet, wante beclagede sinen ganck mede to der genoemte putte is hebbende, welke waterpatt die soggerie lichtlichen volget unde nae der putten inne loepet.

Unde offte beclagede wol secht alss dat hie in sijnen have cloacas hebben kann, alwaer hie alsulche sordes unde colluvies heraff leiden konne.

Soe en hefft hie nochtans nicht eine sulche water-  
leidunge up sinen grunde daer hie sulche vulicheit  
durch henwech is leidende unde wanner hie alsohen  
soedane cloacas sive canales hadde, als nicht soe  
en kunde hie nochtans die vulicheit niet dar-  
durch ontleidenn, offte hie muste die sordes noch

#### **Folio 48**

gelicke wol dichte, voer dess eene clegers **Geert Pot-  
gietters** doer heer leidenn, twelcke hem, cleger, da[n]  
oick umme ghen dinges to liden sij, nu ist lichtliche  
to mercken, dat alle die vulicheidt, safft, stanck,  
water unde soggerien van desen kume die up twee  
unde twintichsten halven voet grundes in die lengede  
unde brette gepleget wort in oirer clegeren have  
unde putte herinne moet.

Wen nu beclagede alsohen sulche sordes up sinen eigen[e]  
grunde met dicken bedwingen wolde, als hie niet  
en doet, soe muste immer die vulicheidt in die  
15 voet weges tusschen den kuim in der eerdenn  
trecken, trecket sie nu in der eerden averall  
heer soe trecket sie oick doch in oirer putte, er[go]  
soe verdruet oick die unreinicheidt hem clegeren  
dat water in der putten, soe dat sie t sulvige niet  
genieten können unde daeromme soe moet in sun-  
derheit die eene cleger **Cornelius van Ulsen** ein[en]  
brouwers sines hantwerckes wesende, sijn brou-  
wenn staenn laeten unde nicht dess moltes hal-  
ven gelick beclagede mit unwaerheidt  
doet antreckenn daervan.

Dann es ist ieder menlichen alhir meer als kenne-  
lich dat deselve **Cornelius** voerhen, eer beclagede  
diesen kuem aldaer settede, je unde alle tijdt soe  
guit bier brouwede, als eener binnen Enschede.

#### **Folio 49**

Averst soe balde dese kuem daer gesattet wass, alsoe  
ter stunt wass oick dat water in der putte verandert,  
alsoe dat hie cleger na der tijdt nicht en broute biers  
wederomme brouwen kunde, dat schick ader ardt  
hadde als vorhenn, daeromme so muste hie per  
fors sijn brouwen staen latenn, sus hadde es hem  
an hett molt nicht entfelet, wente hie cleger noch  
soe wol die macht hefft een brouwmoltes to koepen,  
als andere sine medebrouweren. Ergo soe en sinnen  
ditsulvige nicht anders dan verba et voces, soe  
beclageden scribent vandien allegiert.

Unnde soviel beclagede settet als dat hie acceptert, datgenne clegerenn sullen bekenne(n), dat beclagede sij eigenar des grundes, daerop hie desen kuem gesattet hebbe unde dat hie derhalven daerop solde moegen timmeren offte setten, wat hie wolde.

Seggen daerop clegeren, wie voerhen genoechsam gedebattiert ist, dat hem beclagede offte oick niemandt na redenen offte rechte togelatenn wordt enige aedificia ader aldusdanige kume up sinen eigenen grunde te timmeren ader te sette(n), daermit hie sine naberenn oire lucht benemmen, sie beschadigen, befuelen, bestencken offte bedrencke(n) kan, woe alhir geschiet. Vid iusti. lib. 4 tit. 6 § Equi si agat. eu 15 servitus ne luminibus afficiat(u)r\*. (Vertaling\*: Van het paard moet, wanneer het loopt, met dwingende teugels vastgemaakt worden?).

#### **Folio 49a**

Nota. Unnde dat beclagede dem gemelten kuem up sinen eigenen grunde nicht setten moege, datselvige wie voer hen gesacht, wete hie sich sulvest to berichtenn, wante als hie desen kuem setten wolde, hefft hie die heeren burgermeisterenn in der tijdt hem clegeren angesonden unde bidden laetten, dat sie hem doch vergunnen wollen, dat hie sinen kuem, dien hie doch vermitz dieselve olt wass, upgenammen hadde in sinen hoff setten muchte, allene bess todt den naesten anstaenden mej unde langer nicht, hie hadde ein weinich ledders, dat wolde hem verderven, dat hie datselvige daerinne gaer maken muchte. Umme sulcher bede hebben clegeren hem tselvige vergunt, woe sulches clærlick uuit die certificatie mit litera B verteikent to erseen ist, van vier geloffwierdige getuigen, baven gemelt, aldus soe en kan beclagede hirvan ghien recht allegeren, sunder hefft sulvest vriwillich bi eertruwe unde geloeve stipulatis manibus voer die heeren burgermeistren angelavet denselven kuem den ersten anstaenden meije daer wedder hen to nehmen unde einen anderen wech einen nien wedder to setten, twelcke hie dan alnoch to doene schuldich is, soe hie oick voer eenen eerlicken manne gedencket gereputiert te worde(n).

#### **Folio 49b**

Uuit welckenn allen dan clærlicken genoech blickende is, dat beclagede dem gemelten kuem mit unrechte is holden staende, dernhalven hie oick na rechte

iuxta legem aquiliam schuldich dem cleger **Cornelis van Ulsenn** seinen erleddenen schaden unnde neringe, soe hie hirbi erledden, te refunderen schuldich ist.

Unde en doet hir entegens oick nicht dat beclagede secht alss sollen voermaels summige schoekume binnen der stadt gestaen hebben, alss hie mit ses getuigen vermient to bewisenn.

Seggen daerop clegeren offte wol waer, dat sommige schoekume aldaer in enige have binnen der stadt voer dertich ader viertich unde langer jaerenn gestaen hadden, als nicht genoechsam bewesen, soe ist notoer unde kennelick dat binne(n) die voergeschrevenn tijdt binnen Enschede ghiene schoekume gestaen hebben, nu ist lichtlick te praesumeren unnde wol to erwegen, dat niemant enige sulche kume binnen der voerg(emelte) stat solde moegen offte moeten hebben. Wen nu einieder schomacker sine kume nicht hadde durch t' gebott der *bürgermeisterei* unnde gemiente bederven offte moeten buten setten, sollen die schomakers

#### **Folio 50**

in der tijdt oere kume soe wol binnen der stadt in oire have gehalten hebbenn, als dese beclagede nu understaet te doene, averst aldiewile doemals die samende schoemackers oire schoekume toe dese(n) huidigen dach toe buiten der stadt unde in der statwalle alle tijdt gehat hebbenn, sollen dieselve nu hin under daerinne met oir genoemte vulenisse verbliven moeten.

Wente offte beclaegdenn getuige nu wol indirectelick deponerenn alss sullen voermaels etliche schoemackers oire kume binnen der stadt in oire have gehat hebbenn.

Seggen daerop clegerenn dat up alsuche getuichenisse nicht to letten staedt unde dat umme wol grundeden oersaecken unde redennen dat voer eersten die getuichenisse van **Lubbert Giesinck** nicht acceptabel en is umme redenen dat hie ein arm olt mann is van sine wette unde offte dieselve nu olderdoems halven noch wol solde moegen tuigen, soe hefft hie doch soe ene olde gebrecklicke unnde gevandede bedderesche frouwe, dat hem unde oir die sinne leider Godt mit een ontfaren sinnen woe ieder manlich alhir bewust, alsoe en staedt up alsulche getuichenisse nicht to lettenn.

**Folio 51**

Belangende die getuichenisse van **Arendt Swerinck** seggen clegeren dat up dieselven oick niet to letten sij unde dat umme redenen unde in den recht welgegrunden oersaecken, dat genoemter Arent **Swerinck** binnen Enschede een sonne wonnende hebbe, genoemt **Johan Swerinck**, die welcke oick ein schoemacker sines ambts seij, wanner nu beclagede sinen kuem up die voerg(emelte) plaetze beholden muchte, solde des getuichs soene oick sinenn kuim alsoe geerne binnen der stat setten unde hebben, also beclagede toe meer, soe ist oick waerhafftigen dat hie getuich noch nicht aver die twintich jaerenn binne(n) Enschede gewoent hebbe, sunder hebbe voerhenn alle tijdt binnen Amsterdam gewoent, van sijnen kindtlicken dagen aff unde aldaer sin hantwerck, als het droogscherensambt gelert unde gepleget, woe kan den dieselve bi siner waerh(eit) seggenn datter voer dertich jaeren schoekume binnen gewest sinnen, daer hie nicht en woende. Daerumme dese getuichenisse unduchtich und oick nicht acceptabell.

Soe vielle angaet die getuichenisse van **Elbert ten Veldthuse**, seggen daerop clegeren, dat dieselve ein geboren buirman nicht uuit desen kerspell van Enschede, sunder van veren uuit denn gerichte van Oldenzaell, voer korten jaeren binnen

**Folio 52**

Enschede gekommen sij, soe dat hie niet weten kann offte voermals eenige schoekume binnen Entschede gewest sinne(n) ader nicht, wante hie in sine getuichenisse nicht en secht, woe lange hie binnen Entschede gewoent hebbe, daerto secht hie dat hie niet en wette, datter voele schoekume in Entschede voermaels gewest sinnen. Ergo staet te praesumeren datter aver all ghiene gewest sinnen, aldus soe en kan die getuichnisse oick aver alle nicht opererenn.

Wat nu belanget die getuichenisse van **Engelbert ter Welle**, dieselve si oick ein inkoemelinck der stat Entschede van buiten uuit Loenicker marcke, binnen korten jaeren hirinne gekomen, soe dat hie niet en wette offte voer dertich offte viertich offte me[er] jaerenn eennige schokume binnen Enschede gestaen hebben ader nicht. Ergo soe en kan hem sulcke getuichenisse nicht vorderlick sijnn.

Aengaende die getuichensisse van **Hindrick Haminck** en si oick nicht acceptabel unnde dat umme rede-

nen, dat hie ein *broeder* genoemt **Arent Haminck** hebbe, die welcke oick ein schoemaker sines hantwerckes is, watt nu beclagede in dese zaecke winnende is, datselvige winnendt des gemelten getuiges broeder medde. Ergo soe en kan hie in

### **Folio 53**

desen ghene getuichenisse ghevonn, dat welcke clegeren moege nadelich wesenn.

Belangende die getuichenisse van **Geert ten Tije**, seggen daerop clegerenn, dat dieselve sulvest ein schomacker sines hantwerckes sij, alsoe dat dieselve wal mede solde tuigen unde sweren diewile hem die saecke mede ahn gaet umme ene metworst, dat het gehele vercken vinnich were, wante soe beclagede in desern winnen wurde, solde getuich alsoe vielle winnen, als beclagede sulvest, aldus en staet up alsulche getuichenisse oick nicht to letten. Wesshalven clegeren alle dese voerg(emelte) getuige bi impertinentie mit wol gegruendeden reden van rechte doen wedderleggenn.

Dat nu beclagede settet als solde aldernaest sinen hoff voermaels enen schokuim gewest sei ader gestaen hebbenn, datselvige en geloven clegerenn nicht unnde is oick unbewesen, unde daer alsulche(n) kuim gestaen hadde als nicht, muste beclagede bewisenn mit wat reden unnde middele dieselve daer henn genommen were unde sal beclagede oick nummermer bewisen, dat in sinen hoff jeverlde van eenige menschen gedencken enigenn schoekuem gestaen hebbe, ehr dat hie nu desenn kuim aldaer gesettet hebbe.

### **Folio 54**

Unde genammen dat nu voer dertich, viertich offte langer jaeren alschoene ein schoekum, twie offte drie hir offte daer umme eenen hoeck, war binnen der stadt mucht gestaen hebbenn, als noch unsecker, soe blicket het wol uuit redenen, dat dieselve durch bewilligunge unnde bevell van *burgermeisterten* unde gemiente deser statt sulche vulicheit uuit der stadt gerhumet unde buiten offte in den stadtwall gewiset sinnen, diewile in dertich unde langer jaeren aver all ghiene kume binnen der stadt gewest sinnen, unde daer denn schoemackers sulches van die heeren nicht up erlacht hadde gewest, sollen sie oire kume wol ohne allen twivell binnen die stadt in oire have gehalten



unnd nicht in den statzwall gesattedt hebbenn,  
woe oick genoech verhaelt ist, wante die genoemte  
schoemackers van sich sulvest die macht offte ge-  
walt nicht en haddenn oire kume up der stat-  
veste to sattenn offte es muste hem erstenn  
van die heerenn *bürgermeistern* geconsentert  
sijn gewest.

To meer soe ist oick waer dat die heeren *bur-  
germeisterenn* den schoemackers binnen Ensche-  
de eenen gildebrieff van oiren ampte, woe  
dieselven sich mit oiren ampte hebben unde holden  
sollen binnen die tijdt van 14 offte vifftein jaren,  
verleendt unde gegeven hebben. Daerinne

### **Folio 55**

zal int geringeste nicht bevonden wordenn, dat  
beclagede offte oick eemandt van sinen ambte  
oire schoekume binnen der stadt sullen mog(en)  
hebben, wante hadde die genoemte breff ichts-  
wes vandien in den munde, dat beclagede tot deser  
sijner nichtiger intention konde forderlick sijn,  
hie solde denselven bi sin antwoerdts ader  
duplick wol an den dach gebracht hebbenn, als  
nicht geschiet ist.

Wil nu beclagede alsoe sustinerenn dat voer  
dertich jaeren die schoemakers binnen die stat  
die schoekume gehat hebben, soe moet hie oick  
bewisen, waeromme sie in dertich offte langer  
jaeren ghene kume daer binnen der stat gehat  
hebben, woe deselve daeruit gekomen sinnen  
unde wie hem nu wederomme consentiert hebbenn  
dieselvige binnen der stadt to moegen settenn,  
sunst en kan beclagede doch mit alle dese bi een  
geflickede\* fabulenn unde nichtige partiesche gepro-  
ducerde getuichenisse nicht betaenn.

\* = gefantaseerde

Unnde dat beclagede secht to untkennen dat hie  
unde alle die andere schoemakers oire schoekume  
nicht alle tusschen beide stadtgrefften gehat hebben,  
seggen daerop clegerenn dat die kuem, soe becla-  
gede hem voer oire dueren unde vensteren gesat hebben,

### **Folio 56**

uut den statzwal upgenomen hebbe, daer dieselve  
nu ummentrint eine 12 jaeren unde voerhen buiten  
der stadt bij die olde molle, oick jehe unde alle tijdt  
bij menschen gedencken gestaen hefft, sal beclaged  
oick nicht bewisenn, dat hie desen kuem offte eenige

andere kueme die dage sines levendes binnen der stadt op desen platz offte in enige andere have gehat hebbenn.

Unnde dat beclagede secht mit twie getuige to bewisenn, dat voermaels soeven ader acht kume binnen der stadt gestaen solden hebben. Daerop seggen clegeren dat sie sulche getuige bi impertinentie meer als genoeg wedderlacht hebbenn. Alsoe dat dieselven in desenn nae rechte ghien gelove mach gegeven wordenn.

Kommende daer beclagede settet dat men nae die exempelen van anderen steden in desenn nicht konne judiceren, sed secundum leges.

Seggen clegerenn daerop dat men alsoe lange na die exempela van anderen naberen stedes judiceren moet unde oick na die redennen, dat niewerlde offte ten minnesten in dertich jaeren ennige kume binnen der stadt gestaenn hebbenn ter tijdt dat beclagede bewiset dat hie sinen kuem hem clegeren voer der noesenn, voer oere doeren unnd vensterenn settenn moege.

### **Folio 57**

Unnde dat hie secht alss dat binnen Delden unnd Rijssenn die schonackers oire kume in oire have hebbenn.

Seggen daerop clegeren soe voelle die schomackers in dat vleck to Delden belanget iss genoch bij den replick mit bestendicheit wedderlacht unde soe voelle beclagede narrert van die schoemackers vann Rijssenn iss unbewesen unde nicht to gelovenn. Ergo soe en konnen hem sulche allegeten\* nicht forderlick sijn.

\* = aanwijzingen

Unde dat beclagede secht dat dese twie clegeren, nemptlich **Cornelius van Ulsen** unde **Johan Loesinck**, van buiten in der stadt gekomen unde meer zaecks van desen kuim maecken als die ingeboerne borgerenn.

Daerop seggenn clegeren oft wol waer, dat sie inkomlinge unde an borgere kinderenn ehlicken bestadet, sinnen sie alsoe eerlick unde vrom, alss eener binnen Enschede, die aldaer getagen unde gebaren sei, daeromme soe een moet beclagede nochtans hem luide, gelick offte

sie niet better en wusten, sin dreck, vat, sta(n)ck unde vulicheit, nicht up unbehoerlicke plaetzenn, alsoe voer oire doeren unde vensteren up der noesen setten unde verfuelen hem oire kost in der spinde, oir water in oir putte unde oir krut in oir (have).

### **Folio 58**

Unnde dat beclagede settet dat andere borgers hier nicht en tegen seggen. Seggen daerop clegerenn dat niemandt vann anderen schoemakers binnen Enschede sich hefft understaen ore kueme voer desen beclagedenn binnen der stat to settenn, averst setteden andere oire naberen oick alsoe oire kume voer oire doeren unde vensterenn, als beclagede gedaen, diesulven sollenn zulches umme ghenes dinges ter weerlt lidenn offte geduldenn, averst dat sie clegeren inkomelinge sinnen, woe beclagede oick secht, daeromme soe is beclagede hem dit dreckvat voer der noesen brengende, twelcke hie sunst wol gelatenn solde hebbenn, vermenende vellicht, dat sie buten die steden sulchen natuirliehenn liefflickten roecke den heimelicheiden nochtans gelick achtende gewoentlichen sinnen, sollen nochtans clegeren het oire alsoe geerne mit rechte defenderen, alss ennige andere ingeboerene borgerenn.

Unnde dat beclagede secht alss dat die van Oldenziel unnde Oetmersum woll konnen ingewiligt hebbenn, dat die schoemakers aldaer oire schoekume buiten der steden offte in den wall offte an die stadtmuiren moeten hebbenn.

Seggen daerop clegeren dat alsulchen recht, usantie unde gebrueck als die van den voerg(emelte) beiden steden hebbenn, datselvige recht hefft die stat van Enschede oick unde datsulvige

### **Folio 59**

blicket apentlick unnde klaerlick uuit den redenn dat bissherto binnen Enschede in dertich, viertich # jaren # offte wol niewerlde enige schoekume binnen der stadt gewest sinnen, eer dat nu dese moetwillige beclagede den sinen midt frevell is holdende.

Unnde dat beclagede secht van desen possessie te hebbenn, seggen clegerenn, woe dat hie sick possessie kann roemen die niewerlde enigen kuim binnen Enschede gehat hebbe,

averst sal die possessie geallegiert worden, soe moet unnde behoert men den clegeren in ore possessie to holdenn ter tijdt unnde alsoe lange beclagede bewesenn sall hebbenn, dat hie offte sine voersatenn eenige kuime up die genoemte plaetze binnen dertich offte viertich jaerenn gehat hebbenn, offte hebbenn moegen, daervan expressim protesterende.

Dat beclagede sinistre settet van die erholdenne attestatie dess stedekens Oetmersum, als dat men ghiene nie ungewoentlicke funde up die bane raepen solde.

Seggen daerop clegerenn dat die heerenn *burgermeistren* aldaer oere schoemackers in sulchen menunge bevolen, dat sie mit oire

### **Folio 60**

kueme up die verordente plaetsen in den statzwall verblivenn, unde dieselvenn nicht binnen der stadt brengen sollenn, unnde datselve behoerde beclagede oick to doenne unnde blivenn mit sin dreckvat und stanckenden kuim in den statswall daer hie denselven bisserto gehat unnde die heeren *burgermeisterenn* hem unde sine voersaten plaetse gewese(n) hebbenn.

Unnde offte nu die *burgermeisterenn* to Enschede mit der korte desen beclageden alsoe wall gebieden kundenn, alss die *burgermeisterenn* van Oetmersum, als sie hem oick doch voermaels riede mit oeren stadt-dienaer verbaddenn hebbenn, dat hie desen kuim date-licken wederomme uuit der stadt rhumenn solde, soe sinnen doch die miestediell van die bugermeistren mit desenn beclagede unde andere schomakers befrundet, alsoe dat die *burgermeisterenn* desenn beclageden nicht willenn tegensprecken al eer unde bevorens mit ordel unnde recht daraver erkandt sijn sall.

Unde dat beclagede secht men wille achten van oiren gilde-brieff. Seggen daerop clegeren dat zulches dubitative gesettet wordt, soe averst beclagede mit den genanten brieff vermenet hadde etwes to bewisenn, solde hie denselven wel an den dach gebracht hebbenn.

### **Folio 61**

Dann es ist vorsecker waer, dat die gildebrieff int geringeste niet en mentioniert dat die schoemackers oire kuime binnen der stadtt hebbenn sollenn. Daeromme soe en will diesen brieff

nicht an denn dach.

Unnde dat beclagede secht, als hebbe hie clegerenn desen kuim nicht to hoen offte trotze gesettedt. Seggenn clegerenn dat hie zulches immers certein gedaen hebbe, wante es ist immers waer, dat vann ghiennenn menschen gedencken eenige kuime in beclageden hoffkenn hem clegeren offte oire voersatenn voer oire doerenn unde vensterenn gestaen hebbe. Eer dat nu beclagede kumpt unnde settet eenen olden vulen kuim hem daermede bestenckende, bedrenckende unnde befulende, dat sie in oire huisere des ungewoentlicken stanckes halven nicht verblivenn konnen. Is datsolvige nu nicht hoens unnde trotz genoech hen clegeren angedaenn, gheven sie eenenn ankumstigen heerenn ordelwijser to bedenckenn unde to erweghenn.

Daer beclagede settet als dat die *burgermeisterenn* hem nicht angesacht hebbenn, die sinen kuim buitenn solde verblivenn laetenn.

### Folio 62

Nota. Seggenn daerop clegerenn dat die *burgemeisterenn* unnde sie den beclagedenn wol uuitdrucklichenn mit dem *stadtdienaer* zulches hebbenn verbieden laetten bi seckere poene, warop die herenn burgermeisterenn, wie oick sie clegerenn dem beclageden nicht hebben gestaden willenn zulchen arrest aff toe schaffenn, averst soe hem, beclagede, nu eine kleine tijdt vergundt wort den kuim aldaer to holdenn umme het ledder dat hem verdervenn wolde, daerinne gaer to maken, hefft hie nochtans in handen der *burgermeistren mit hantastunge mit aller eerenn unde frommicheit belavet, dem naestenn mej dessselven jaers aldaer wedder hen to rumen, allent vermoege den derden artickell in die certificatie mit litera B.* Hefft nu beclagede ditsulvige dato up practick unde listicheit gedaenn unnd angelavet gelick hie nu voer die handt nemet, geven clegerenn eenen vorstendigenn to erkennen, woe groet sin woert unnde loffte si to erachtenn. Quia dolus\* antore Labeone\* est omnis calliditas\* falleria\* machinatio ad circumvenendum\* fallendum\* decipiendum\* alterum adhibita \* = misleiden

\* = bedrog (\* = lijdende)  
\* = doortraptheid (\* = valsheid)  
\* = misleiden \* = bedriegen \*

vide Fristi. Li. 1 tit. 26 do suspecti tuto vel curator § suspectus 2 nu 3 twelcke eine erlicken manne mit nichten niet en gebuirt.

### Folio 63

Soe vielle nu beclagede sich understaedt to invalideren die kunschafften, soe clegerenn hir bevoerens geproduciert unnde bi oire replick avergegeven hebbenn mit B notiert. Seggen daerop clegeren dat die getuige alle sambtlichenn hirbevoerens geloffwerdige eerlicke unnd vromme *bürgermeisterenn* gewest, unnde noch huidenn dages voer eerlicke, vrome manne gereputiert wordennn, daervan niwerlde gehoert is, dat iemant van hem wat angelavet, dat hie op bedroch gedaen hefft. Soe hebbenn clegere voer ersten *m[r]*. **Johan Kremer**, als die oldeste gewesene *bürgermeister* unde voert den samenden getuigenn, etliche claere interrogatorien, daer sie getuige alle sampt bi an unde aver gewest werenn, mit noch meer goede luide hir niet eens mede bedaget wesende, voergestalt unnde dae[r]op doen verhoerenn unnde offte nu die anderde getuige **Geert Schmit** und **Melchior Gerliges** negest **Johan Kremer** deponerenn unnde tuigen up den anderden, derden, vierden und sesten artickell gelick unde alliens als **Johann Kremer** daervan gedeponiert hefft, datselvige doen sie getuige der oersaecken, dat alle die interrogatorien alsoe puer unde klaer voer hem getuige tesamen als doemaels *bürgermeisterten* gewest sinnen, geschiet sinnen, alsoe en konne(n) sie beide getuige daer durch nicht geswecket werden, unnde

### Folio 64

genammen dat sie aldaer durch konden ader muchten geinvalidiert werdenn, als nicht, soe deponerett **Hindrick Haminck** oick klaerlickenn up alle voergestalte articulen, sich niet refererende tot die depositie van **Johan Kremer**, sunder tot die claer wettenschafft van alle die voergestalte vragestucke(n). Ergo soe mustenn nochtans die getuichenissenn van **Johan Kremer** unde **Hendrick Haminck** bestaen, waermet dan dese saecke noch genoechsam bewert unnde bewesen wort, quum in ore\* duorum aut\* trium[] omnis consistut\* veritas, averst es weten sie getuige alle sampt dese geproponerde articulen clarlickenn, uit oersaeckenn dat alle die puncten hem *bürgermeisterenn* unnde getuigen in dess *secretarii Alberti de Laer* behuisinge voer up siner dellenn nha der Straetten, up eenen naemiddach alsoe geproponiert unde gevallen sint, aldus en konnen desse getuige nicht verworpen, sunder moeten als gequalificierde persoenen in demme vollenkommene geloeve to gestalt wordenn.

\* = os, oris = mond    \* = of  
\* = vaststellen

Nota. Unnde dat beclagede ridiculose hettet, als hebbe hie unbedacht gelavet dem genoemten kuim weder up to nemmen unde einen andere wech weder to settenn.

Seggen daerop clegerenn unvernientlichen war, dat beclagede sulche beloffte voer die heren *bürgermeistern*

### **Folio 65**

mit hantastunge gedaenn, die woerde alsoe gesprocke(n) unnde van sick gegevenn hebbe, welches nicht kann verstaen worden, dat sulches mit unbedachticheit geschien sij, sunder mannelick van hem geredet die kinderenn doen wal wat unbedachtsames, maer ein man van t sestich jaerenn, als beclagede is en gebuirt nicht unbedachtliches te doenne, sunder die-selve praemeditiert voer hen, wat hie doen offte laeten sall, non enim est sapientis dicere non putaram\*, (Vertaling\*: want het is niet van de wijze te zeggen, ik heb het niet bedoeld), sunder moet beclagede siner gedaener loffte und toezage nha sinen gemelten vulen kuim aldaer wedder opnemmen unde wederomme buiten der statt offte in dem wall setten, daer hie denselvenn hengenammen hefft offte daer die heerenn hem plaetze wisen werddenn.

Soe viel beclagede wederomme ad nauseam repetiert vann sine possessie is baven meer als genoech gedebbattert unnd van unnoden voereers daervan to mentioneren.

Unde dat beclagede secht offte hie wol schoen gelavet hadde sinen kuem en wech to rhumen, soe hebben die andere schoemackers oick eere kume binnen der stadt unnde gedencken bi oire erwonnene gerechticheit to verblivenn.

### **Folio 66**

Seggenn daerop clegerenn dat nicht ein schoemaker binnen Entschede sin kuim binnen der stadt gehat hefft, eer allene dese beclagede averst also die andere schoemackers vernamen unnde sagen dat beclagede het consent durch vorbede vann die *bürgermeistern* hadde unde hem vergunt wass sinen kuim allene, soe lange in sinen hoff to settenn, dat hie ein diel ledders daerinne gaer macken muchte, wie bavengesagt, soe hebben die ander schomackers oire kume ten diele van oire gewoentliche voermaels gewisede plaetze(n) sick oick understaen up to breckenn unde in oire

have begunst to settenn, vermenende alle sampt  
es solde hem toe # guid # gelaten worden, welcke samende  
schoemackers dann desen beclageden bigevallenn  
unde uuit einen buidel desen rechtes handell  
voert drivenn, allent in meininge, soe beclagede  
diese sine vule, unrechtige, stinckende saecke erhol-  
den wurde, dat sie alsdann mede gewonnen sollen  
hebbenn unnde op dese toekoemene sententie  
erwarten alle andere naberluide, die welcke oick  
alsoedane schoekume van sommige andere schomakers,  
alsoe voer der doerenn gesattet sinnen, aldus  
hebben dieselven alsoe weini[c]h rechtz die kume  
binnen der stat to settenn als dese moetwillige beclagede.

### **Folio 67**

Unnde dat beclagede secht dat die schomackers  
daermit verblivenn bi oir gewonnen recht, all-  
waer beclagede oick bi behoere, gehanthavet to wordenn.

Seggenn daerop clegerenn dat beclagede int ge-  
ringeste niet bewesen hefft offte nummermeer be-  
wisenn kan mit eenige stadtsprivilegien noch  
mit oiren gilde breff, dat hie, noch ennich schomae-  
cker recht hebben sinen schoekum binnen der stat  
Enschede in oire have te moegen settenn, unnde all-  
diewile hie sulches nicht bewesen, soe als hie to  
rechte schuldich unnde gehalten ist, soe moet hie  
doch den genoemten kuem wederomme settenn,  
daer hie denselven hen genomme(n) hefft, offte  
daer hem die heerenn *burgermeisteren* eine pla-  
tze wederomme verordonieren werden ter tijt  
unnde al soe lange hie voer eersten bewesen hebbe,  
dat hie sinen genoemten kuim binnen der stat  
setten moege.

Dat beclagede secht dat die *burgermeisterenn*  
hem mit loffte nicht hoeger hadden behoeren to dring(en)  
als anderen dess selvigen amptes.

### **Folio 68**

Seggen daerop clegerenn dat doe ter tidt nicht  
een schoemaker in Enschede en wass, die  
sijnen schoekuim daerbinnen hadde # als beclagede #, woe be-  
clagede mit eede vann niet to calumnieren niet  
sal dorvonn ontkennen, alsoe en kunden clegeren  
unde burgermeisterenn sulches niemandt verbie-  
den alss den gennen, die sich understundt  
desen kuim eersten voer iemandt anders binnen  
der stadt to settenn. Averst die *burgermei-  
steren* sollen den beclageden desen kuem wal



balde hebben wech doen rumen, wanner die eene vann hem ghiene kinder, die ander ghiene swagers, die derde giene andere bloedersverwanten, die vierde ghiene maechschap en hadden die van denselvigen ampte werenn.

Dat beclagedes consulent praesumert als solde die *gerichtes schriver* bi welckem die getuige mede sinnen geexamineert, den clegeren inn deser zaecken dienen, seggen clegerenn dat zulches unbewesen unde daerumme niet to geloeven sij.

Averst es ist kennelick unnde bewisslick, dat die *pastoer* to Delden desen moetwilligen unde wrevelhafftigen beclagede in dese sine unformlicher

### **Folio 69**

unnde undu[c]htige vulestinkende zaecke, die welcke tegen die gantze stadt iss militerende, consutere diene schruie unnd raede, twelcke dan einen *pastoer* vielle weiniger gebuirt, averst het officium pastoris is, dat dieselve alle geschellenn unnde qwade sackenn, als beclagede is hebbende, sich behoere to ontslaenn, hem underrichtende mit die heilige Schrifft, averleggende tgenne der evangelist Mathaeus secht capito quinto: Beati pacifici quoniam ipsorum erit Regnum caelorum\*. (Vertaling\*: Zalig de vredelievenden, want van hen zal het Rijk der hemelen zijn).

Unnde dat beclagede secht, alss ist unbewesenn van clegerenn dat beclagede nicht geprivilegiert sinnen oire schoekume binnen der stadt te moegen settenn.

Seggenn daerop clegerenn aldiewile in dertich, viertich unnde langer jaeren binnen Enschede nicht eenen schoekuim tot deser tijdt gestaen hebbe,

Nota. woe doch Hindrick Haminck unnde Arent Swerinck, daarvan deponeren bi beclagedenn duplick avergegevenn, daer sie claerlick seggenn dat sie niet en wetten, dat binne(n) dertich jaerenn offte langer tijdt binne(n) Enschede enige schoekume gewest sinnenn.

Woe oick in anderen steden nergens gebruicklick is, soe moet beclagede bewisen zulche privilegiën te hebben, dat hie sinen kuim binnen der stadt setten moege, als hie niet doen kann.

**Folio 70**

Nu ist te presumeren, wen nu voer undencklichen jaerenn, alsochoene eenige schoekume ergens waer mughten gestaen hebbenn, als noch nicht genoech bewiesen. Dat die heren *burgermeisterenn* unnde die gemiente vann der stadt zulche kume durch statuit uuit der stadt hebben doenn rhumen unde datselvige sij aff to nemmen uuit welgegrendeden redenn, wante alle die schoemackers hebben tot deser tijdt op gene andere plaetzenn ennige kuime offte kalck-vaette gehat, als buitenn der stadt offte in der stadt veste, unnde aldaer nu hadden die schoemackers eigenner autoriteidt ghiene macht eenige kuime te moegen settenn, offte die *burgermeisterenn* musten hem aldaer verloeven unnde plaetzenn vergunstigenn.

Thoe meer unnde aldiewille meer als genoech mit dese voergeroerte unnde andere kunschafften bij den replick avergegeven, bewiesen ist, dat in dertich jaerenn unnde langer tijdt binmenn Enschede ghiene kuime gewest sinnen unde dat des beclageden kuim allene durch vergunninge vann clegeren eine kleine tijdt gesattedt is, soe hebben doch clegerenn rustelicke possession

**Folio 71**

dat in alsoedanenn voerangetagennen langen jaerenn ghiene kuim aldaer gewest sinnen bi diewelcke possession den clegerenn behoerenn nae landtrechte van die heeren *burgermeisterenn* gemanutenert te worden, allent vermoege unseren algemeinen Overisselschenn wol hergebrachtenn lofflichenn landtbrieff, allwaervan *bisschop Jann vann Verneberch* aldus is spreckende, van possessie unnde guidt besettenn 33 jaerenn, voert meer weerdtsaecke, dat ennige ruiminghe qweme int landt van Twente unnde ein mann dat goet under gehadt hadde 33 jaerenn ses weckenn unnde drie dagenn, aen rechte besprecke dat is ene naerder toe verstaene, dan men hem were aff to winnenn.

Hir uuit iss evidenter unnde claerlicker toe sehenn dat alsulche possessie bi clegeren unnde nicht bi beclagede stae.

Unnd soe die schoemackers voermaels oire kuime alsochoene mit rechte binnen der stadt gehat haddenn voer dertich offte viertich jaerenn, als niet bewe-

sen, soe weerenn sie doch nae desen articul van landtrechte van oire vermiente unnde unbewesene recht nu mehr al versteckenn, daeromme dat in

### **Folio 72**

soedanenn geruerten langen tijdt nicht einen kuim binnen der stadt gestaen hebbe, wesshalvonn oire vermiente privilegie voer slapers geachtetd musten werdenn.

Dat nu beclagede wederomme repetiert vann sine geproducierde ses getuige, daer sie sullenn eendrechtelickenn bekennenn.

Seggen daerop clegeren dat dieselven alle sampt voer henn bi impertinentie genochtsaem gedebattert unnde in deser zaecke na beschrevenn rechtenn nicht geadmittiert moegenn werdenn.

Nota. Soe voelle angaet dat beclagede settet toe besiene, welckes getuige sullenn geproferert behoerenn t wordenn.

Seggen daerop clegerenn dat na rechte oire geproducierte unpartielicke viff getuige moetenn geproferiert wordenn umme oirsackenn dat d selve(n) alle vive van vollenn olderdoeme tosame(n) geloffwierdige unnde unpartielicke *bürgermeistern* sinnen gewest, unnde beclageden getuige sinnen alle umme redenenn geallegiert inhabiles personae, eum de jure potius creditor honorato, quam inferiori, vide specu. de examinatione testium, non enim ad multitudinem\*

(Vertaling\*: ongeschikte personen, men gaat er bij het recht van uit, dat men eerder een geacht iemand, dan een minder geacht iemand gelooft, let op de degelijkheid van de getuigen, maar niet op het aantal..)

### **Folio 73**

testium, sed ad cinseram fidem eorum semper respici oportet et eis potius ad hibenda est fides quibus lux veritatis assistit\*, derenhalvonn soe sinnen op beclageden

(Vertaling\*: getuigen, maar er behoort altijd te worden gekeken naar de bewezen betrouwbaarheid, en liever geloof te hechten aan hen, die het licht der waarheid bijstand verleent),  
getuige nicht to lettenn.

Unnde dat beclagede secht hie en doe sinen naberen mit sinen kuim ghenen schadenn, wante hie umme heer den kuim mit planckenn hoege toegemackt unde toegeslagen hefft.

Seggen daerop clegerenn dat soe sulches woll

voer bekandt angenommen willenn hebbenn  
soe ist waer, woe voer henn genoechsam gededu-  
ciert is, dat die kume nicht meer dan derden  
halvenn voet vann **Johann Loessinges** huis, recht  
tegen sine vensteren unnde spinde stae, watt  
stanck unnde ruercke deselve nu daervann  
voer der noesen is hebbende, dat selvige hefft ein  
verstendiger aff to nemmenn.

Unde soe vielle beclagede secht dat hie daertegen  
ein hoech getimmerte umme den kuim is her  
maeckende mit planckenn twelcke hie nochtans  
nicht gedaen en hefft, sunder voerhebbens is te willen doen.

Seggen daerop clegerenn angemercket die kuim  
meer derdenhalven voet van **Johan Loesinges** huis  
tegen sine vensteren stae, wen hie nu alnoech # oick # ein

#### **Folio 74**

hoege planckenn getimmerte tussche den kuim unde  
**Johan Loesincks** huis alsoe up setten worde, soe  
wolde beclagede henn, clegerenn, immers mit eenn  
sine lucht der vensterenn benemmen, twelcke oick  
na rechte nicht bestaenn mach, vide institu. L. 4 tit.  
6 § Atque si agat nu. 15 servitus ne luminibus officatur.

Wat beclagede nu avermaels repetiert vann dat  
ledder up dat marckt uuit to wasschenn # item dat # hie secht  
hie hebbe ene plaetze, item dat hie secht avermals  
die loffte unbedacht gedaen te hebbenn, oick daer  
hie wedderomme secht vann die kume to Delden.

Daerop seggenn clegerenn dat sulches alles bavenn  
wie oick tom diele in replica meer als genoech  
mit redennen unnde beschrevenen rechten affge-  
lennet unde wedderlacht is, soe dat unnoedich is  
wider alhir daer van to mentionerenn.

Inngelicken wes beclagede nu jae die derde offte  
vierde mael (twelcke wel ad nauseam\* gesettet  
wort) van sine nichtige possessie antrecket, is bave(n)  
oick genoech gerejectiert.

\* = tot walgens toe

Dat nu beclagede oick settet als hebbe sinen gemel-  
ten kuim bi die drie jaerenn aldaer in sinenn  
have gestaen, vermenende daerdurch possessie toe allegerenn.

#### **Folio 75**

Seggenn daerop clegerenn dat hie daervann  
ghiene possessie hebbe offte mit redenn pretende-

ren kan oersaecken halven dat hem sulches nicht meer als durch bede van clegeren vergundt unde toegelaetenn ist, wante hadde beclagede possessie ader entwedder guidt recht gehat oire kume aldaer mit guden reden te moegen settenn, hie solde hem clegerenn die *burgermeisterenn* nicht angesant unnde umme vergunninge hebben bidden laetenn, wante uuit vergunninge ghiene possessie kan geallegeert wordenn. Unde daer clegeren oick gewette(n) haddenn, dat beclagede op alsulchen archwaenn, bedroch unde argelist den kuim binnen der stat hem voer der noesen hedde na sinen appetite willen understaen te holden het solde ane allen twivel ghien noet gedaen hebben, dat hie demselbigen aldaer gesettet solde hebbenn, all solde hem dan viermal soe vielle ledders, als hie sachte verdorven hebben.

Nota. Waerhier moegen doch die schoemackers binnen Enschede possessie allegeren, wante het is waerhafftich, woe clegeren alle mit eede t affirmerende oerbedich sinnen, unde beclagede oick ein man ungeverlich t sestich jaeren olt wesende (woe hie oick medio calumniae juramento nicht untkennen kan, dat hie)

#### **Folio 76**

als binnen Enschede gelegenn unnde gebarenn unnd sijnn ambt vann junges up aldaer geliert unnde gepleget hebbende, offte oick enige schoemackers die noch older # offte junger nu inn levende # sinnen die dage oires levendts oire schoekume binnen der stadt gehat hebben, anders als buiten der stadt offte in den stadtwall, uuit welcken dan lichtlicken to ermetten sei, dat beclagede noch gene schoemackers oire schoekume binnen der stadt hebben offte settenn moegenn.

Unde dat beclagede secht als kan hie nicht geloeven, dat **Johann Loesinck** sines kuems halven sine cost in der spinde verderve, baven dat voerhen meer als genoechsam gededuciert ist.

Nota. Soe ist immers waer, wie genoechsam bewesenn mit die certificatie mit A bi den replick, dat dese kuim nicht meer als die derdehalve voet van **Johan Loesinges** huis recht tegens siner spinde, jae, summa in alles rontomme oirer clegerenn have nicht meer in die lengede unde briete, als een unde twintigstenhalven voet van oiren samende grunde en stae, soe hefft ein ankumsticher heer ordelijser lichtlichenn aff to nemmen, woe genoechlickenn rueck die cost in oirer spinde(n) hebben moet, wann[eer]

beclagede den lecken, olden, stinckenden kuim iss loss mackende,

**Folio 77**

daer die spinde waer drie voet weges iss affstande.

Unnde dat beclagede secht soe hem, **Loesinck**, stanck ader roecke to voele si vann den kuim, soe muchte hie sine spinde daerhenn nemmen unde ein ander wech verner settenn.

Seggen daerop clegeren, insunderheidt **Johann Loessinck**, dat hie sunderliges in sine koeckenne anders nergens plaetze ader lucht hebbe, die spinde to versetten # anders # aldaer dieselve nu stae, unde dat dieselve soe lange, alsoe hie # und # sin huisfrouwe aldaer gewoent, alle tijdt up die plaetze gestanden hefft. Wante settet hie die genoemte spinde nu woll in een anderen wech, soe en hefft hie gene lucht daerinne.

Unnde wenn nu **Johan Loesinck**, alsoe die genoemte spinde anders weges waer setten kunde, als nicht soe en zi hie nicht schuldich sine spinde van der stede to rhumen, unnde laetten beclagede sinen vulen stanck setten unde verblivenn, daer hie geen recht en hefft oft oick niewerlde ennige(n) kuime(n) gewest sij ader gestaen hebbe.

Dat beclagede secht als hebbenn clegeren die statprivilegien, costume unnde usantie nicht bewesen.

**Folio 78**

Seggenn daerop clegerenn, wie voerhen meer als genoech verhaelt, dat sie dieselven genoech daermet bewisen, dat in die tijdt van dertich, viertich offte langer jaerenn binnenn Enschede gene kuime gestaenn hebbenn. Woe dan **Arent Swerinck** unde **Hindrick Haminck** beide van beclagedenn geproduciert claerlichenn deponieren.

Nota. Daerto soe en darff beclagede ein man van t sestich jaeren wesende, niet mit waerheit seggenn, dat hie offte oick enige schomackers binnen Enschede die older unnde junger sin als hie, dat sie die dagen oires levendes oire kume bissherto anders waer gehat hebben, als buiten der stadt offte tusschen beiden stadtzgrefften in den wall, up der veste. Sommige oick vann die schoemackers unde insunderheit beclagede hebbenn oire kume henn buiten der stadt bi die olde molle gehat unnde nu ummentrendt eene twelleff jaerenn verledden heb-

be beclagede den sinenn, daerop genommenn unde brachte den kuim soe an der stadtbrugge, denselvenn vann der brugge toe ein waerteikenn affwerpende unde hem driven latende tot daer die andere schoemackers kuime stunden in den stat[s]wall.

### **Folio 79**

Unnde hebbe denselvenn met consent der *burgermeisterenn* daer wedder gesattedt, zulches sall beclagede bi eede niet ontkennen. Daer enn bavenn soe ist meer alss genoech mit vier geloffwierdige getuiges persoenen, alle gewesenne *burgermeisters* in der tijdt beweert unnde bewesenn, dat beclagede desenn kuem allene durch bede unnde vergunninge eine klene tijdt van clegerenn daer to setten vergundt ist, tot dat hie ein diel ledders dat hem verderven wolde, muchte gaer maeckenn unnde langer oick nicht, alss dann solde hie dennselvigen den naestenn meije daer wedder hen nemmen und ein ander wech wedder settenn, hadde beclagede unnde alle die samende schomackers nu alsulchenn recht unnde possessie, als sie sick rhuemenn, waeromme bedervede hie dann hem clegerenn to biddenn, dat sie hem consenteren unde vergunstigen wollenn, dat hie den kuim in sinen hoff hem voer der noese(n) soe ene geringe tijdt settenn muchte. Dit allent seij hem clegerenn bewises unnde possessie meer als genoech, hadde nu beclagede unde

### **Folio 80**

sine adiuncten ennich better rechtt, privilegie offte possessie vann denn gehatt, alss nicht, datsulvige sollenn sie met goede unpartielicke geloffwierdige getuiges persoenen bewesen hebben, soe als sie to rechte schuldich gewest weren, wie sie niet gedaen {h} en hebbenn.

Wat nu beclagede secht dat menn # sie # nicht ontbierenn konne, zulches ist woll waer, averst sie moetenn in allen stedenn oire kume buitenn hebbenn umme dat sie oire naberenn offte niemandt daermet befulen, beschadigen, bestencken ader bedrenckenn, woe bavenn genoech verhaelt is, daeromme soe moegen sie wol bi jedermenliche(n) wonenn, waer vindt men in eeniger stadt, daer die schoekume oire naberenn voer der doerenn unde vensterenn staen offte gesat worden,

als beclagede sick unnderstaedt te doene.

Soe viel oick beclagede secht avermaels  
van die getuichenisse **Berent Brouwers** is  
voer henn genoechsam gededuciert,

**Folio 81**

Unde dat beclagede presentiert mit eede to  
verclaerenn dat sinenn genoemtenn kuim dichte  
sij, seggenn clegerenn dat sulches mit die  
certificatie mit A bij den replick anders contra-  
rie bewesenn ist, woe oick uuit die certificatie  
mit B uuit die kundtschafft vann *burgermei-  
ster* **Johann Kremer** toe ersehen ist, daer hie  
tuiget dat beclagede sulvest gesacht hadde dese  
kuim weer olt unnde vuil, hie wolde doch densel-  
ven den anstaende mej wederomme upnemme(n),  
unnde ein ander wech einen nien setten, aldus  
wolde beclagede qwalick swerenn, als solde die  
kuim dichte unnde guit sin, wanner hem sinenn  
eedt to gelatenn muchte worden, als nicht.  
Mit welckenn allen dan clegerenn den gantze(n)  
inholdt dess moetwilligenn beclageden nichtigen  
unwaerhafftigen unnde unbewesenen duplick  
willen gereicoliert\* unde wedergelacht hebbenn.

\* L. reiculus = verwerpelijk

Diewile dan den allen also wie genoechsam be-  
wesen ist unde geverificiert, soe concluderen, su-  
stineren unde bidden clegeren im rechte to erkennen  
gelick unde woe in replica geconcludert, sustinert  
unde gebedden ist wordenn.  
Salvo semper jure.

**Folio 82**

Ingebracht denn sestenn julij anno duisent  
sess hondert unnde eenne (1601) bi burgermei-  
sterenn der stadt Enschede, beclagede begeert  
sess weckenn tidt unnde copiam.

**Folio 83**

Triplica mit litera D.  
A(nn)o 1601.



Personen:

Brouwer(s), Berent, \* 1560, burgemeester, 2,17,22,24,26,40,47,80,  
Engerkincks, Derick, 11,15,  
Gerlichs, Mel(i)chior, \* 1560, 22,26,63,  
Gerliges = Gerlichs, Melchior, 26,63,  
Giesinck, Lubbert, 50,  
Haminck, Arent, broer van Hinderick, schomaker, 52,  
Ha(e)minck, He/inderich/k, \* 1540, 22,26,52,64,69,78,  
Kremer, Johan(n), burgemeester, \* 1556, 22,25,26,63,64,81,  
Laer, Albertus de, secretarius, 23,64,  
Loes(s/z)inck(s), Johan(n), x, 1,2,15,19,20,40,43,44,45,57,73,74,76,77,  
Loes(z)ing(e)s = Loesinck, Johan, 33,34,40,43,73,76,  
Potget(t)er/s = Potgieter, Ge(e)rt, 1,3,16,40,41,  
Potgieter(s), Ge(e)rt(t), x, 1,3,16,19,20,40,41,48,  
Rober(t)s(z), Robert, schoenmaker, 0,1,5,19,20,22,23,24,25,26,28,33,  
Schmit = Smit, Geert, 63,  
Schoemaecker = Robers, Robert, 19,20,  
Smi(d)t, Gerdt, \* 1550, 22,25,26,63,  
Swerinck, Aren(d)t, droogscheerder te Amsterdam, 51,69,78,  
Swerinck, Johan, zoon van Arendt, schoemaker, 51,  
Tije, Geert ten, schomaker, 53,  
Uls(z)en(n), Corneli(u)s van(n), brouwer, 0,1,2,3,4,7,19,20,22,28,33,48,49B,57,  
Veldthuse, Elbert ten, 51,  
Verneberch, Jann vann, bisschop, 71, = bisschop Jan (V) van Virneburgh 1363-1371  
Welle, Engelbert ter, 52,

Plaatsen:

Amsterdam,	51,
Delden,	12,57,68,74,
Deventer,	38,
Noerenberger poerte,	38,
Enschede,	5,6,12,13,14,19,21,22,24,26,27,28,30,31,38,39B,48,49B,51,52, 54,57,58,59,60,66,67,69,70,75,76,78,82,
Entschede = Enschede,	52,66,78,
Entscheide = Enschede,	19,22,24,26,27,31,
Derick Engerkincks stede,	11,15,23,
stadtgrafften,	5,
statzgrefften,	11,
stadthagen,	5,
Loenicker marcke,	52,
Oethmarszen = Otmersum,	30,
O(e)tmers(z)um,	5,6,16,37,58,59,60,
Oldenzael(l),	5,6,16,28,30,37,51,58,
Dorninger poorten,	28,
Oldenz(i)el/s = Oldenzael,	5,16,58,
Overissel,	71,
Rijss/zenn,	57,
Swolle,	38,
Deser poerte,	38,
Twente,	71,